

Das Rauch- und Abgas-Problem im Industriegebiet

ein Prozent. Er verbrennt zu schwefliger Säure (richtiger: Schwefelsäure). Verbrennt die Kohle auch noch so vollkommen, so daß gar kein Rauch zu sehen ist, so ändert das doch nichts an dem Gehalt der Rauchgase an schwefliger Säure, die hauptsächlich für die Rauchschäden verantwortlich gemacht wird.

In unserm Gebiet gesellen sich zu diesen normalen Rauchgasen auch noch

In dem 4571 Quadratkilometer großen Ruhrkohlenbecken wurden in dem letzten halbjahre normalen Jahr 1929 23 587 000 Tonnen Steinkohlen gewonnen, 33 462 000 Tonnen Koks hergestellt, in dem hundertfach größeren übrigen Deutschland 39 950 000 Tonnen Steinkohlen und 5 090 000 Tonnen Koks.

Die Erzeugung von Roheisen betrug im Bezirk rund 11 000 000 Tonnen, im übrigen Deutschland rund 2 400 000 Tonnen. Der Industrie dienen riesige Elektrizitätswerke, das dichteste Eisenbahnnetz der Welt und die Wasserstraßen des Rheins, der unteren Ruhr, des Rhein-Herne-Kanals, des Dortmund-Ems-Kanals, des Lippe-Kanals mit zahlreichen Häfen, darunter dem von Duisburg-Ruhrort, dem größten Binnenhafen der Erde. Wo gehobelt wird, fallen Späne. Wo so intensiv gearbeitet wird, entstehen auch unerwünschte Abfälle: Schlacken, Abwässer, Abgase, vor allem Rauch und Staub.

Die bestmögliche Abführung der Abwässer, von der Gesunderhaltung und zum Teil sogar die Wohnbarkeit des Gebiets abhängt, ist der Emschergenossenschaft in wunderbarer Gemeinschaftsarbeit von Bergbau, sonstiger Industrie und Kommunalverbänden gelungen. Im Gegensatz hierzu wird

der Rauch, diese Verschmutzung der Luft, im wesentlichen noch immer als unvermeidliches Uebel hingenommen.

Es geschieht wohl mancherlei zu seiner Einschränkung. Von einer systematischen Bekämpfung kann aber keine Rede sein. Ueber jeder großen Stadt lagert eine Rauch- und Dunstwolke. Ueber dem inneren Kohlenbezirk ist sie besonders dicht. Ihr sichtbarer Theil besteht aus unverbrannten und halberbrannten Kohleteilen und mit Aschesteinchen, die mit

den Rauchgasen mitgerührten Abfälligkeiten, die den unsichtbaren Rauchgasen und dem Wasserdunst als Kondensationskerne dienen. Regen und Schnee bringen sie zur Erde, "reinigen die Luft". Diese Niederschläge geben also auch die Möglichkeit, in verhältnismäßig einfacher Weise die Verunreinigungen der Luft über dem betreffenden Punkt feitzustellen. Die landwirtschaftliche Versuchsstation der Landwirtschaftskammer zu Münster hat das während einer längeren Reihe von Regentagen, von April 1913 bis zum März 1914, in Münster selbst, in Gerthe (seht zu Bochum gehörig) Dortmund und Gelsenkirchen unternommen, und es hat sich herausgestellt, daß der Regen in Münster sehr viel weniger Schwefelstoffe, übrigens auch sehr viel weniger Schwefelsäure, herabbringt als in Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen. Aber zu weitgehenden Folgerungen mit dem Anspruch auf absolute Richtigkeit lassen sich weder diese noch zahlreiche andere an verschiedenen einzelnen Punkten gewonnenen Ergebnisse verwenden, einmündend sie an sich auch sind. Es muß überhaupt gesagt werden, daß es an unbefristeten, mit Sicherheit verwertbaren Feststellungen in allem, was mit der Rauchfrage zu tun hat, zurzeit noch in hohem Maße fehlt. Immerhin steht so viel fest, daß

die Luft über Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen sehr wesentlich schlechter ist als die über Münster.

Die Ursache dieses großen Unterschiedes kann nur darin liegen, daß die Industrie in Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen zusammengefaßt eine Industrie ist, die in Münster fast ganz fehlt. In Münster ist die Industrie fast ausschließlich eine kleine Industrie, die viel rationaler in der Verwendung der Kohle vorgeht als die große Masse der Haushaltungen. Und die kleinere Industrie gilt für die Gegenwart noch in weit höherer Weise als für das Jahr 1913 und wird erst recht für die Zukunft gelten. Es muß indessen unterschieden werden zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Verunreinigung der Luft. Der Hauptbestandteil der Kohlenstaube, der die Luft verunreinigt, besteht aus feinstem Kohlenstaub, der bei der Verbrennung der Kohle entsteht. Dieser Kohlenstaub ist in der Luft verteilt und wird durch die Luftströmung transportiert. Er ist in der Luft verteilt und wird durch die Luftströmung transportiert. Er ist in der Luft verteilt und wird durch die Luftströmung transportiert.

die besonderen Abgase verschiedener industrieller Betriebe

Von besonderer Wichtigkeit sind die Kokereien. Sie entsorgen die Kohle, aus jeder Tonne Kohle entweichen etwa 300 Kubufmeter Gas. Am Kubufmeter Gas befinden sich durchschnittlich 10 Gramm Schwefelwasserstoff, denen rund 19 Gramm schwefeliger Säure bei der Verbrennung entsprechen. Nur ein Teil hiervon wird durch Reinigung entfernt, umso mehr, je mehr Gas an die Ruhrgas-AG. zu liefern ist, denn dieses muß entschwefelt werden. Ein sehr kleiner Teil geht auch in einige der Nebenprodukte über, die in der zu jeder Kokerei gehörigen Gewinnungsanlage hergestellt werden. Der große Rest geht in die Luft. Brennende Abgasen geben besonders unangenehm riechende Abgase an die Nachbarschaft, vorwiegend ebenfalls schweflige Säure. Sehr große Mengen von schwefeliger Säure entstehen bei der Kokifikation von Schwefelsäure, ferner bei der Glasfabrikation, insofern Sulfate beim Zusammenerschmelzen des Glasröhrs verbannt werden, bei den Kupfer-, Zinn- und Nickelwerken. Die Hochöfenanlagen schädigen die Umgebung bis vor kurzem erheblich sowohl durch schweflige Säure als auch durch Staub, doch ist dies wesentlich anders geworden, seitdem die bei der Verhüttung der Erze entweichenden Gase (Schichtgase) als wertvoller Brennstoff ausfassen, gereinigt und benutzt werden. Als neue, immer unangenehmer werdende Rauchauslässe sind in den letzten Jahren die Automobile hinzugekommen.

**Welche Schäden richtet der Rauch an
vor allem an der menschlichen Gesundheit?**

Auch unter den Ärzten gehen die Meinungen darüber auseinander. Unverkneibar ist, daß manche Augenbeschädigungen auf unverbrennte Kohlentheile, Sinterstaub und dergleichen zurückzuführen sind, acute Schwellung der Atmungsorgane, der Augenbindehäute und das Tränenträufeln auf Gas-, Säure- und Staubeinwirkungen der Industrieluft. Auch Vergrößerungen der Naden- und Gaumenmandeln und manche Ohrenkrankungen haben die gleichen Ursachen. Dazu kommt die nachtheilige Beeinflussung des Seelenlebens empfindsamer Menschen durch den Rauch und Qualm des Industriegebietes. So umstritten die Frage ist, inwiefern der Rauch die menschliche Gesundheit schädigt, so unbestritten ist die Thatsache, daß Pflanzen durch Rauch geschädigt und unter Umständen vernichtet werden.

Zwar ist es nach einem der bedeutendsten Kenner der Rauchschäden, soweit sie die Pflanzenswelt betreffen, Vislicenus, eine Ubertreibung anzunehmen, daß die allgemeine Schwängerung der Atmosphäre mit schweblicher Säure aus den zahllosen Rauchquellen der Industrie ohne weiteres schon das Gedeihen der Koniferen (diese sind besonders rauchempfindlich) beeinträchtigt und der gewaltige Luftzooen würde eine fast potentielle Menge der Rauchgasumfassen mit Leichtigkeit über-

wältigen, d. h. unschädlich machen können. Andererseits aber steht fest, daß auch schon langdauernde Einwirkung geringstens irritierter Gase, besonders schwefeliger Säure, auf die Baumvegetation zu Wachstumsvermindern und unter Umständen völliges Absterben der Einzelpflanze verurlichen kann. Als Pflanzenschädlinge kommen neben der schwefeligen Säure andere Abgabe in Betracht, darunter die sehr giftig wirkenden Kieselchlorwasserstoffsäure und Flußsäure, auch die weniger giftigen Chlor- und Salzsäuredämpfe. Aber die Mengen und daher die Wirkung der schwefeligen Säure überwiegen in ungeheurer Weise die der sonstigen Gase. Ausgestorbene Bäume sind im Ruhrkohlenbezirk in manchen großen Mengen zu beobachten. Die Schädigung der Wälder ist für uns Bewohner des Ruhrbezirkgebietes bedeutungsvoll, weil sie unsere wichtigsten Erholungsorte sind. Werden sie ernstlich geschädigt, so trifft die Schädigung auch uns. Schwer geschädigt werden durch Rauch ferner Obstbäume, deren Ertrag im inneren Ruhrbezirk sehr gering ist, soweit sie überhaupt noch gedeihen. Raum nachweisbar ist dagegen der Schaden an Getreide und den meisten sonstigen Ackerpflanzen sowie Wiesen und Weiden, wenn sie sich nicht gerade in der unmittelbaren Nachbarschaft einer besonders schädlichen Anlage befinden. Wie groß der sich auskalkulieren, immer unmitreren Einzelshäden zusammenfassende Gesamtschaden ist, läßt sich mit auch nur annähernder Sicherheit nicht einmal schätzen. Eine treu dem vorgenommene Schätzung, die sich auf 20 Millionen Mark als jährlicher Verlust der Landwirtschaft durch Rauch im Bezirk des Zielungsverbandes I, läßt sich sicherlich übertrieben, denn solch ein Verlust würde den normalen landwirtschaftlichen Reinertrags vollständig vernichten, während Augenschein und Erfahrung lehren, daß das nicht der Fall ist. Die Befugung von Ruß und Flugasche kann für Handelsgewerbetreibenden durch Beschmutzung der Blumen und sonstigen Pflanzen sehr nachteilig sein, ist im übrigen aber als schädigend der Vegetation nicht schädlich.

Auch die übrige Volkswirtschaft
erleidet durch den Rauch Schäden,

abgesehen von den Schäden, die der Rauch an den Pflanzengewölben und dadurch auch an der Viehzucht, an der gesamten Land- und Forstwirtschaft, anrichtet, an dieser ist es wieder hauptsächlich die schwefelige Säure, die Schäden stiftet, unterstützt allerdings in leider so wirksamer Weise durch Ruß. Ein großer Teil Baustoffe wird durch die schwefelige Säure stark angegriffen. Sie wandelt sich um, verbindet sich mit dem Kalk der Bausteine zu Gips, der ausgetauscht wird. Viele Sandsteine und andere Bausteine sind ihren Angriffen nicht gewachsen. Dadrinnen und Rohre aus Zink oder Eisen haben im Industriegebiet eine geringere Lebensdauer als außerhalb dieses Gebietes. Auch neuere Fußflächen, Dächer und Werkstoffe schmücken hier viel schneller als anderswo. Sogar

Innern der Gebäude wird Ladanstrich viel schneller
matt.

Jede Hausfrau, die von auswärts in den Ruhrkohlenbezirk kommt, weiß, wieviel Arbeit und wieviel Kosten hier mehr als anderswo aufzuwenden sind, um saubere Wäsche, Vorhänge usw. zu haben und die Wohnung sauber zu halten, wieviel eher auch Wäsche und sonstige Stoffe hier verderben und ersetzt werden müssen.

Diese fälschlichen Kosten, die im Industriebezirk durch Rauch entstehen und zum großen Teil die Industrie selbst schädigen, ganz besonders solche Betriebe, deren Produkte gegen Verschmutzung und Säureeintrwirkung sorgfältig zu schützen sind, erreichen unzweifelhaft eine sehr bedeutende, aber naturgemäß schwer abschätzbare Höhe. Für andere Gegenden liegen Schätzungen vor, deren Zuverlässigkeit allerdings bestritten werden kann. 1905 wurde der Rauchschaden für London auf etwa 100 Millionen Mark geschätzt. Die Handelstammer von Cleveland berechnete den Schaden im Jahre 1905 auf rund 50 Mark je Einwohner. Der Rauchinspektor von Cincinnati schätzte den Rauchschaden in seiner Stadt auf 400 Mark je Familie, der von Chicago auf sehr viel weniger, nämlich auf acht Dollar, gleich rund 34 Mark je Kopf.

Was kann zur Vermeidung der Rauchplage geschehen?

Unzweifelhaft viel. Eine annähernd vollkommene Verbrennung der Kohle läßt sich in den Dampfheizungen schon jetzt erreichen, so daß der dunkle Rauch, den man heute noch aus manchen Schornsteinen herausquellen sieht, vermieden werden kann. Die sonstigen groß- und kleingewerblichen Feuerungen und die der Handwerker sind individuell sehr verschieden. Manche brauchen zurzeit noch gasreiche Kohlen, die die Ruß gibt. Die in Zukunft sicher erfolgreiche Umstellung auf Gasfeuerung ist zunächst in den meisten Fällen wirtschaftlich noch nicht zu rechtfertigen. Fast alle können viel zur Rauchverminderung tun, vor allem durch besseres Zeizen und allmähliche Verbesserung der Feuerungsanlagen.

Am schwersten sind Fortschritte bei den zahllosen Feuerungsstätten der Wohnungen zu erreichen. Die Flugasche moderner Großfeuerungen kann durch bewährte Entstaubungsanlagen zahlreicher Systeme fast ganz zurückgehalten werden.

Was zur Befreiung der schwierigen Saure von der anderen giftigen Bestandteile des Rauches geſehen kann, zu welchen Hoffnungen die moderne Entwidlung der Induſtrie, namentlich die Verwendung gereinigter Kofenſäure berechtigt, läßt ſich hier nicht darſtellen. Ganz laſſen ſich Rauchſchäden in abſehbarer Zeit nicht vermeiden. Techniſche und vor allem wiſſenſchaftliche Gründe wirken dagegen. Aber ein weſentlicher Teil von ihnen könnte unbedenklich ſchon jetzt vermieden werden.

Ist Abhilfe durch Gesetz möglich?

Man sollte daran denken, die nicht immer vorhandene Freiwilligkeit des einzelnen durch eine Genossenschaft der Interessenten anzupaporn. Aber schon die Bildung eines solchen Zutretensverbandes wird auf ganz außerordentliche Schwierigkeiten stoßen; seine Tätigkeit auf noch größere, geradezu unüberwindliche. Ganz kann auf das Druckmittel des Zwanges nicht verzichtet werden. Man hat ja nicht nur mit gutwilligen, sondern verständnisvollen Elementen zu tun.

Nun steht auch dem beabsichtigten Eingriffe ge-
zielt eigentümliche Schwierigkeiten entgegen. Der ge-
führte Vorpiseparagraph des Allgemeinen Landrecht
verlangt, weil nach geltender Anschauung der Raub de
Menschen nur belästigt, nicht gefährdet. Dazu kommt
daß die wichtigsten gewerblichen Betriebe einem eigen
Recht unterworfen sind. Sie bedürfen einer besonde
Genehmigung gemäß § 16 der RGO., die erst a
Grund eines auch gesetzlich geordneten Verfahrens
teilst wird, und zwar unter Bedingungen, die au
Rauschschäden verhüten sollen. Ist die Genehmigung
einmal erteilt, dann ist der Inhaber des Gewer
betriebes auch wirksam geschützt; nur die Innehaltun
der in der Genehmigungsurkunde enthaltenen Bedi
ingungen kann von ihm verlangt werden, nichts weiter.
Auch privatrechtlich kann nicht etwa die Einstellung de
Betriebes wegen der doch erfolgenden schädlichen A
missionen“ gefordert werden, sondern nur Herstellun
von Schutzeinrichtungen und, wenn diese — wie es
Regel ist — mit dem Betriebe nicht vereinbar sin
Entscheidung (§ 26 RGO.). Insofern kann diese n
verlangt werden, insofern der Schaden „wesentlich“
und die Immission über das ortsübliche Maß hinau
geht (§ 906 BGB.).

Diese Rechtslage durch ein Landesgesetz zu ändern ist unmöglich, da sie auf Reichsrecht beruht.

Auch die Erlaßung von Dampffesseln erfolgt nur durch besondere Genehmigung gemäß § 24 RHD. Die Genehmigungsurkunde enthält stets die sogenannte Kautelaussage: „Der Betrieb der Dampfmaschine ist nur zu dem Zwecke gestattet, die in der Urkunde bezeichnete Leistung zu bewerkstelligen.“ Für den Bergbau gilt allerdings noch die Preussische Vergeseß von 1865. Dies gibt ihm auch nach anderer Richtung eine ziemlich unangreifbare Stellung. Die Teilung der Zuständigkeit zwischen Reich und Preußen ist auch hier den allgemeinen Interessen nicht förderlich.

Ohne ein Reichsgefetz zur Rauchbekämpfung lo-
men wir nicht weiter; es ist auf die Dauer unentbe-
hrlich, so unangenehm der Gedanke an ein neues Ge-
fetz auch im Hinblick auf die schon überreichlich vorhande-
nen Gesetze und Verordnungen ist, und so nahe auch ge-
rade jetzt der Einwand liegt, man sollte sich doch über je-
den noch tauchenden Schornstein freuen. Wir müssen er-
fordern, daß es wirklich nützt, daß es die straflos lö-
sen, die sich im Rahmen des technisch und wirtschaft-
lich Möglichen bemühen, Rauchschaden zu vermeiden, daß
es einfach und unverfänglich ist, und daß es keinen neu-
en Behördenapparat erfordert. Es darf nicht beruht
werden, der Technik und Wirtschaft Wege zum Ziel
zu freigeben. Es kommt nur darauf an, daß dieses
reicht wird. — nicht sofort mit einem Schlage, son-
dern allmählich in weitgehendem Einvernehmen mit Be-
bau und Industrie, Schritt für Schritt, dafür un-
sicherer.

Das Ziel:

... Durch die Rauchotampfung der deutschen Industrie-
schaft Werte zu erhalten und die Lebensbedingun-
unserer Industriebevölkerung zu verbessern, ist mo-
im häufig „des Schweißes der Edlen wert“.

Im nächtlichen Gewitter



Diese Aufnahme von Bochum wurde gelegentlich eines der Nachgewitter im Juni d. J. gemacht. Orell Blitze durchbrechen das sahle Dunkel und lassen die Konturen der Türme und Ramine hervortreten.

el t
 August.
 star von
 von
 entvollsten
 1854 als
 r-Mudel-
 Erfolg die
 ner 1897
 uar 1898
 rtrag über
 ruppel die
 des neuen
 z. S. auf
 smarine-
 reut nach
 Bachtgebiet
 ufsichtigung.
 1908 zum
 Kaufschou
 n längeren
 umiral un
 onfition ge
 n Preußen
 ch v. Trup-
 spaff
 August.
 d', Krant-
 enen Richt-
 licher Seite
 über einen
 ch nicht
 lichten sich
 eine britte
 ropologist zu
 N e u t r a -
 die Pariser
 von ihnen
 n nimmt an
 die Geisse de
 werde.
 da
 August.
 ngten Aus-
 die Ereign-
 ird jetzt bei
 r Proving
 erung durch
 rruppen er-
 u f t a n -
 erikanischen,
 aufammen-
 nde. In den
 die Kämpfe
 fürlich von
 and geleistet
 Maschinen
 hvarie
 . August.
 vom U-Boo-
 ter mit neu-
 re Maschine
 ingerung der
 edende Ver-
 artet.
 hat die in
 rbeiterpartei
 Zeitung -
 vom 19. bis
 ie national
 auf Grund
 n zur Pub-
 26. August
 ffenbetteilun-
 erdrängungs-
 m des Deut-
 der Wohl-
 und den die
 Konfilminb-
 nahme merb-
 werfer, Mitr-
 iebsesteg mit
 die einzel-
 den Entwidel-
 So rundet h-
 industrien, d-
 u einem über-
 n Theater.
 en heute in
 ungefahr 50 0
 die deutse
 Theater in
 unten verü-
 des Zeital-
 enaufnahm-
 erbandes n-
 eines Zei-
 auen hofft a
 haben deutse
 Eine offiz-
 Betreibungen
 n Kirchenver-
 hat dieser T-
 Biblia Rati-
 die nörigen V
 es fehlen
 hervorragend
 man hätte
 enen.
 der Tage i
 n Teleph-
 Stunde bin-
 des Größim-
 fangsabpor-
 eine ver-
 Postfertigung

äußere Putzflächen, Dächer und Werksteine
schmutzen hier viel schneller als anderswo. Sogar

Bilder aus Bochumer Gerichtssälen

aus Not und aus Mitleid

Einbruches in die Stationskaffe

über die französische Grenze

Der erste Bericht.

Außer den drei jungen Leuten waren noch zwei
Sofenarbeiter im Lokal geweien, die die „Volkszeitung“
lasen und Pfeife rauchten.
Ich fragte Mariens, ob er glaubte, die jungen
Leute, die der Wirt in das Winterzimmer führte, wür-
den gegen das Mädchen zudringlich werden.
„Nein, meinte er, „danach sah es gar nicht aus. Ich
glaube, sie sollen nur aufpassen, daß niemand herein-
kommt und das Mädchen im Zimmer aufpassen, ohne
daß es etwas von der Bewachung merkt.“

Eine politische Schlägerei vor Gericht

Aus den Bochumer Parteien und Vereinen

ER URGER HAFEN

Der zweite Bericht.

Die Augen des schlampigen Kellners hinter der Theke der „Sieben Sünden“ wurden ganz gelb wie

Urteil im Wattenfelder Fehlerprozeß

Parteien und Vereinen

(*) **Zungedehfcher Orden e. S.** Bruder Pöbge hielt in der Monatsversammlung der Bruderschaft Bodum einen Vortrag über die deutsch-österreichische Zollunion. An Beispielen aus der Geschichte zeigte er, wie schon früher Wirtschaftsbindnisse ähnlicher Art abfolch, und so dem Waren- und Güterausfchlag Erleichterungen verschaffte. So fei auch die Zollunion nur als ein Wirtschaftsverein kommen zwischen Deutschland und seinem Brudervolk Österreich zu betrachten. Die Einwände der früheren Feindstaaten, vor allen Dingen Frankreich, Österreich verlege dadurch eingegangene Verträge und ahe politische Bindungen ein uim. seien

„Sie vor Schmerzen aufschrie. „Der Satan kennt mich nicht? Euch kennt sie nicht. Und wenn ihr sie nicht gekannt habt, wer hat es dann getan?“

(Weitere Lokalnachrichten auf Seite 11 und 15.)

Konzerthaus Strauch: Sonderabend.

gens kann ich dir nur versichern. Irngard, was Eltern
ihren unartigen Kindern nach einem Hosenstrammziehen
sagen: Mir hat es weher getan als dir.“
(Fortsetzung folgt.)

12) (Copyright 1931 by Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin SW 68.)

Die Augen des schlampigen Kellners hinter der Theke der „Sieben Sünden“ wurden ganz gelb wie

„Sie vor Schmerzen aufschrie. „Der Satan kennt mich nicht? Euch kennt sie nicht. Und wenn ihr sie nicht gekannt habt, wer hat es dann getan?“

gens kann ich dir nur versichern. Irngard, was Eltern
ihnen unartigen Kindern nach einem Hosenstrammziehen
sagen: Mir hat es weher getan als dir.“
(Fortsetzung folgt.)

Hindenburgs Ferien in Bayern



Wie alljährlich hat sich der Reichspräsident nach Dietramszell in Bayern begeben. Auf seinen Spaziergängen wollen die bayerischen Vuben vom Feldmarschall begrüßt sein.

Abschied nehmen / Von Felix Rohmer

Als Horst heute an den Strand kam, war er ver-
lucht, sich die Augen zu reiben. Beinahe glaubte er,
eine Sinnestäuschung zum Opfer gefallen zu sein, so
sehr hatte sich das Bild binnen zweimal vierundwan-
zig Stunden geändert. Da war nichts mehr von dem
lebenden Gefährte jänkender Kinder, das ihn bislang
umgeben. Keine schlanken, gebräunten Frauen und
Mädchen in bunten, leuchtenden Badeanzügen dehnten
sich wohligh im heißen, sonnendurchgluteten Sande. Die
Strandkörbe lagen umgekehrt auf dem Boden, die Bur-
gen, die Wälle und Fährden — alles war weg, als hätte
die Hand eines mächtigen Zauberers all den bunten und
lustigen und flatternden Tand in eine große Schachtel
gepackt und fortgetragen.

Da — plötzlich wieder gehörte das alles hier, dieses
bezaubernde Fleckchen Erde, den eigentlichen Einwohn-
ern. Den starr einherfahrenden Fischern mit dem
rötlichen, rund geschnittenen Bart aus dem Salz-
wasser und Wind geblizte Gesicht, den verunsicherten,
von harter Arbeit gezeichneten Frauen — all diesen Men-
schen, von deren Anwesenheit man im Hochsommer
kaum etwas geahnt, kaum etwas gesehen hatte.

Ein fröhlicher Schauer überfloss Horst's Rücken,
als er sich im Schutz seines Strandkörbes langsam ent-
scheidete. Die paar Unentwegten, die gleich ihm sich
von der See noch nicht hatten trennen können, verloren
sich beinahe in der ungeheuren und weiten Fläche.

„Also ist der Sommer wieder zu Ende“ dachte Horst
und hüllte sich frierend in seinen Bademantel. Er nahm
ein paar Züge aus seiner Zigarette — es schmeckte
ihm nicht recht und kaum angeraucht, warf er sie bereits
in weitem Bogen fort.

Grübelnd blickte er umher — auch auf der Bro-
menade sah man nur wenige Menschen. Eine niege-
fährte Traurigkeit nahm von seiner Seele Besitz. „Wenn
Ang mich jetzt sehen würde, wenn sie mich in diesem
Augenblick sehen würde“, dachte er, „dann endlich würde
sie mir glauben, das ich beginne, ein alter Mann zu wer-
den. Daß ich am Rande der Vierzig stehe. Sie
hat mich immer ausgelacht, wenn ich ihr das sagte —
immer behauptet, ich wolle mich nur interessant machen.
Ich habe es schließlich aufgegeben, ihr zu widersprechen.
Schließlich ist es auch dem Manne angenehm, für jünger
gehalten zu werden, als er ist.“

Er versuchte ein Lächeln, das etwas flüchtig ausfiel.
„Ob sie heute überhaupt kommen wird?“ spannten
seine Gedanken weiter. „Es wäre so schön, ich nehme
mich nach ihr, die mir in diesen wenigen Wochen so
nahe und so vertraut geworden ist. Aber vielleicht ist
sie schon fort — und beinahe wäre das am besten. Man
kommt leichter über die Trennung hinweg, wenn sie
plötzlich kommt und ohne die Zeremonie eines feierlichen
Abschieds.“

Aber dann schrie jemand: „Herr Berger — Herr
Berger!“ und aufschreckend sah er Ange oben auf der
Strandpromenade. Sie lachte und winkte, und ihr bun-
tes Kleid wehte, blähte sich im Winde. Da sprang er
auf, verbannte alle Traurigkeit in die dunkelsten Tiefen
seines Herzens. „Hallo!“ rief er. „Hallo! Fräulein
Ange“, und lief ihr entgegen und faßte ihre beiden
Hände in überschäumender Herzlichkeit.

„Ach freue mich, daß Sie so tapfer sind — daß Sie
sich durch das kalte Wetter nicht haben abschrecken lassen“,
lächelte das Mädchen. Und während sie sich ein paar
Meter weiter in ihrem Strandkorb hastig entkleidete, gab
es ein lustiges Hin und Her von Scherz und Gelächter,
von Frage und Antwort. Manchmal verschluckte der
Wind ein paar Worte, manchmal trieb er sie vor sich her
über's Wasser — dann gab es Mißverständnisse und
brotsige Äußerungen. Aber was machte das? Im Be-
wußtsein ihrer gegenseitigen Nähe wurden sie warm
und vergnügt und fast mit Scham erinnerte sich Horst
seiner Trauer von vorn.

Sie lagen nebeneinander im Sande und schwachten.
Ameisenkolonien, versteckte Färllichkeiten. „Reh-
den, liebes schlankes Rehchen“, dachte er. Und hätte
am liebsten das Mädchen auf die Arme genommen und
fortgetragen, ganz weit fort, irgendwohin, wo niemand
um sie wissen, wo sie ganz geborgen sein könnten in
einem großen, wunderbaren Gefühl des Sichgehörens.

Aber das waren natürlich unerfüllbare Wunsch-
träume. Und auch das mit dem Sonnenbad war nichts
Rechtes, auf die Dauer. Immer kamen diese großen,
schwarzen Wollen, diese grauen Wollen, und wenn ihr
Schatten über die Erde wanderte, dann merkte man so
recht, wie frisch, wie kalt der Wind war, der aus Osten
berührte und die See zu sanfter Dünung bewegte.

„Wir wollen baden“, sagte Ange aufspringend, und
Horst gehörte willig. Aber nicht mehr wie früher
brangen sie mit hellem Lachen kopfüber ins Wasser.
Nur und langsam gingen sie hinein. Die
Kälte schnitt in ihr Fleisch und sie zitterten. „Kuum
wird's“, sagte Horst — aber das Mädchen über-

trumpfte ihn noch. „Zehn, denke ich“, entgegnete sie
und blickte schmelzend und böse auf das geliebte Meer.
Es kostete ein bißchen Ueberwindung, zu tauchen.
Freilich, als sie prustend und lachend und um sich schla-
gend wieder nach oben kamen, da war ihnen schon
wärmer geworden.

Seite an Seite schwammen sie hinaus. Und wieder
genoss Horst das tiefe Glücksgefühl, das ihn immer er-
füllte, wenn es ihm vergnügt war, das Spiel dieser
schlanken, runderwollen Glieder zu betrachten. „Sie ist
vollkommen“, dachte er. „Sie ist beinahe vollkommen.“
Gutlich machten sie kehrt, schwammen zur Küste
zurück. Es konnte noch nicht lange nach sechs Uhr sein.
Aber die Sonne hing schon tief am Horizont und der
Widerchein ihres kraftlosen Lichtes schwamm opalen auf
der weiten, ungeheuren Wasserfläche. In der Ferne stand
das Segel eines Fischerkutters brandrot gegen den Him-
mel — aber ganz plötzlich wurde es grau und farblos
und dann endlich es in einem aufsteigenden Streifen
diesigen Nebels, der die Annäherung verweirte, verzerrte
und schließlich ganz in sich hineinschluckte.

Sie froren beide, als sie aus dem Wasser kamen.
Und beiläufig, die Kleider überwerfend. Jetzt war
ihnen gar nicht mehr nach Lachen zu Mute — der
Schatten der nahen Trennung hing drohend über ihnen
und schloß ihnen die Lippen.

Gemeinsam saßen sie dann in Anges Strandkorb
und starrten wortlos in die Ferne.

„Wieder ein Sommer vorbei“, flüsterte Horst endlich
und umschloß in scheuer Zärtlichkeit Anges schmale
Finger mit seiner großen, festen Hand. Sie litt es
schweigend. „Morgen muß ich nach Hause“,
sagte sie leise und nichts mehr.

Es war so schön — so wunderschön waren diese
Wochen. Horst's Stimme, diese tiefe, männliche, gute
Stimme zitterte leise. Ange merkte es wohl.

„Es ist das letzte Mal“, sagte Horst, „daß wir zu-
sammen sind. Morgen muß ich nach Hause.“

Auch ich — auch ich“, sagte das Mädchen.
Der Mann nickte nur. Er fand es so natürlich, so
selbstverständlich, daß sie gleichfalls fortfuhr. Was
sollte sie noch hier, allein? Nun war alles zu Ende.
War weggerückt, ausgelöscht, ganz vorbei, als wäre es
nie gewesen. Was blieb, war nichts mehr als eine
leuchtende Erinnerung freilich, von der er zehren würde
all die kommenden Zeit.

„Ich möchte nicht mit einer Lüge scheiden von
Ihnen“, sagte Horst und die Stimme würgte in seiner
R Kehle. „Ich habe Sie zu lieb, Ange, um so etwas zu
tun. Und so muß ich es wohl sagen. Also: ich bin
nicht frei. Ich bin verheiratet — seit mehr als fünf-
zehn Jahren bin ich verheiratet. Können Sie mir ver-
zeihen, daß ich es Ihnen verschwiegen?“ Seine Augen
bettelten. Ange nagte an ihren Lippen, nicht nur, sehr
kurz und hastig. Einen Augenblick faßte sie sich ver-
sucht, auch ihrerseits ehrlich zu sein, alles zu sagen, was
sie betraf. Aber da sprach er schon weiter, hastig, über-
fürzt:

„Ich will nichts Schlechtes sagen über meine Frau
— kann nichts Schlechtes sagen. Aber sie ist krank.
Liegt seit vier Jahren im Sanatorium und... und
wird nie wieder gesund werden. Und da sah ich nun
Sie, und Sie waren so schön, so jung, so gesund und
so strahlend...“

Er schlug die Hände vor's Gesicht und seine letzten
Worte ertranken in einem Stöhnen.

Es war jetzt schon ganz dunkel geworden. Fast
Nacht. Kein Mensch weit und breit zu sehen. Das gab
Ange den Mut, faßt über die schütterten Haare des
Mannes zu streichen, faßt die Hände von seinem Gesicht
fortzuziehen.

Am nächsten Morgen... er selbst würde ja erst
mittags mit dem Flugzeug fliegen — fand Horst sich
frühzeitig am Bahnhof ein. Er reichte Ange einen gro-
ßen Strauß Rosen — lauter rote Rosen. Sie winkten
sich zu, als die Wagen anrollten und hatten ihre Mienen
gut in der Gewalt. Aber doch — da das letzte Rehen
der weißen Tücher in der Unendlichkeit des Raumes
ertraut, da war es ihnen beiden, als läge ihr Herz
auf den Schienen und der Zug fahre darüber weg.

Während der ganzen Fahrt hielt Ange die Rosen im
Schloß, blickte wortlos aus dem Fenster und zog zu-
weilen den Duft der Blüten mit andächtiger Trauer in
sich hinein. Aber als sie jenen breiten Ring von Lau-
benkolonien vor Berlin durchfahren, in dem einfache
Menschen sich mühten, den verlorenen Kontakt mit der
Erde wieder herzustellen, dachte sie daran, daß nun der
Alltag sie am Stettiner Bahnhof in Empfang nehmen
würde. Und plötzlich erobte sie sich mit einem traurigen,
mit einem unendlich traurigen Lächeln, trat auf den
Gang hinaus und warf die roten, die schönen roten Ro-
sen durch das geöffnete Fenster auf den Bahndamm.
Jetzt also bin ich bereit“, dachte sie und glaubte zu
spüren, wie ein paar Tränen nach innen flossen. „Na
— nach innen; denn ihre Augen waren heiß und trocken.

Maler...

Der Maler Alma Tabema hatte eines seiner Bilder
nach der Brüsseler Kunstausstellung geschickt; aber das
Komitee hatte die Aufnahme abgelehnt. Als ihm das
Bild zurückgeschickt wurde, war der Maler so wütend,
daß er es kurzerhand an seine Hauswirtin verschenkte.
Diese dankte ihm beglückt.

Etwa ein halbes Jahr später fragte Tabema, ob sie
das Bild noch habe.

Sie antwortete:

„Ja, es ist ein wirklich sehr gutes Bild! Die ge-
wöhnlichen Nachstichdecken lassen das Wasser immer
noch durch; aber Ihr Bild ist so dicht mit Farbe be-
strichen, daß auch nicht der geringste Tropfen mehr
durchgeht!“

Sie hatte das Bild als Unterlage für ihre Blumen-
töpfe benutzt.

Eine zweieinhalbviertel Zentner schwere, reiche
Dame kommt zu Liebermann:

Herr Professor, würden Sie mich malen?“

Liebermann bestaunt sie kritisch den starken Bart-
anflug, den die ungeheure Dame auf der Oberlippe
trägt; dann erwidert er:

„Bedauern, gnädige Frau! Wenden Sie sich an
meinen Kollegen Trübner — der ist auf Majorsbilder
eingesucht!“

Mark Twain stattete dem großen englischen Maler
Whistler einen Besuch ab und ließ sich bei dieser Ge-
legenheit auch das Atelier des Künstlers zeigen.

Er trat an ein Bild heran, kniff die Augen zusam-
men und sagte:

„Nicht übel, nicht übel — aber diese Wolke — sehen
Sie —, diesen Wolfenloß hier, den würde ich weg-
schaffen.“

„Um Himmels willen!“ schrie Whistler. „Kaffen
Sie doch nicht daran — das Bild ist doch noch gar nicht
trocken!“

Mark Twain erwiderte kühl:

„Oh, das tut nichts, ich habe Handschuhe an!“

Bei einer Gesellschaft im Hause Walter Trier's,
des bekannten Malers, kamen einige der anwesenden
Künstler in vorgerückter Stunde auf ihre Kunst zu spre-
chen. Schließlich meinte der erste Maler:

„Da habe ich neulich ein dünnes Brettchen bemalt,
so natürlich wie Marmor, und als ich es ins Wasser
warf, sank es sofort wie Stein.“

„Das ist doch noch gar nichts“, warf A. ein, „als
ich in die Nähe einer Polarlandschaft, die ich kürzlich
gemalt habe, ein Thermometer hing, fiel es sofort auf
arctisch Grad unter Null!“

„Aleinigkeit“, parierte der dritte Maler, „male ich
da fürstlich einen Herrn mit starkem Bartwuchs und
— was soll ich Ihnen sagen — zweimal in der Woche
muß das Bild rasiert werden!“

Mar Liebermann mußte sich die Ausstellung eines
ebenso jungen wie unbegabten Malers ansehen.

Der Maler hielt es für richtig, zu sagen:

„Ich habe Malerblut in meinen Adern.“

„Na“, sagte Liebermann, „da würde ich Ihnen aber
sehr raten, mal einen wirksamen Trank jezen Blut-
armut einzunehmen.“

Der Intendant und die Sängerin

Die Sängerin A. schrieb an den Theaterintenden-
ten H. folgendes:

„Eure Excellenz muß ich mit Klagen über die Re-
gie unserer Oper beschwerlich fallen. Man hat die
Oper „Aschenbrödel“ ausgeteilt und die Rolle des
Aschenbrödel der 18-jährigen J. gegeben. Nun ist doch
Aschenbrödel offenbar die erste Liebhaberin im Stück,
und eure Excellenz wissen, daß ich seit 23 Jahren im
Besitz dieses Rollenbuchs bin.“

Der Intendant antwortete:

„Gnädiges Fräulein! Wenn Sie mir jemand nach-
weisen können, der, als Sie 18 Jahre zählten, Ihr Lieb-
haber war und es bis zum heutigen Tage geblieben ist,
so sollen Sie die verlangte Rolle erhalten.“

Wußten Sie schon?

... daß die siebenjährige Annemarie Hufnagel in
Heidelberg, die vor einigen Monaten ihre um zwei Jahre
jüngere Spielgefährtin vor dem Tode des Ertrinkens
gerettet hat, die Lebensrettungsmedaille erhielt mit dem

Wer ist der Verbrecher von Jüterbog?



Um das Interesse des Publikums für das Jüterboger Eisenbahnattentat in stärkstem Maße wahrzunehmen,
werden von der Berliner Kriminalpolizei noch nie angewandte Methoden durchgeführt. An allen Berliner
Eisenbahnstationen ist ein modernes, von einem Verbrechermann entworfenes Plakat angebracht worden; ferner
werden auf mehreren Bahnhöfen des Reichsbahndirektionsbezirks Berlin Nachbildungen der Plakate mit dem
zur Sprengung benutzten Eisenrohr und der Wachsdrabspule ausgestellt. Unter Bild links zeigt das
moderne Plakatplakat im Dienste der Kriminalpolizei. Rechts: So soll der mutmaßliche Verbrecher von
Jüterbog aussehen, nur das Gesicht fehlt noch. Er trägt die zur Sprengung benutzten Röhre und die
Rolle mit dem Draht.

Chinesischer Dampfer mit Mann und Maus untergegangen

London, 20. August.
Nach einer hier eingetroffenen Meldung der Indochinesischen Schiffsverkehrs-Gesellschaft ist der Dampfer „Kongkong“ vor der chinesischen Küste untergegangen. Sechs Schiffsbesatzungsmitglieder, sämtlich Engländer und die chinesische Besatzung sind ertrunken.

Mit einem U-Boot durchgebrannt Abenteuerliche Geschichte aus Italien

Rom, 20. August.
In Italien wurde jetzt der Kapitän der italienischen Kriegsschiffe Angelo Belloni, mit dem Militärkreuz ausgezeichnet. Der Grund für diese Ehrung, liegt weit zurück, und das Ereignis könnte für uns Deutsche ganz belanglos sein, wenn nicht Angelo Belloni der Mann wäre, der einst das U-Boot fühlte.

Um diese furore und merkwürdigerweise fast unbekannte Tat zu begreifen, müssen wir ins Jahr 1914 zurückgehen. Italien war damals noch neutral, Belloni aber wollte durch eine einzige Ausrückung der italienischen Flotte erreichen, dass die rumänische Regierung von einer italienischen Schiffsbau-Gesellschaft im Hafen von Spezia bauen ließ und das am 1. August fertig war.

Dieses U-Boot, das „Ruffini“ hieß, war plötzlich verschwunden, gleichzeitig wurden 15 U-Boot-Matrosen vermisst. Nachforschungen ergaben, dass sie von einem Offizier an Bord der „Ruffini“ geführt worden und sofort in See gestochen waren. Das dieser Offizier Belloni war, erfuhr man durch zwei Schreiben, die Belloni selbst für das Marineministerium und für die Schiffsbau-Gesellschaft hinterlassen hatte. Er teilte mit, dass er, um eine schnelle Kriegserklärung Italiens an Deutschland herbeizuführen, die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ versenken wollte. Er schrieb: „Ich bin nicht verrückt, auch besteht keine Abmachung zwischen mir und meiner Mannschaft, die von meinem Mann nichts weiß. Ueberhaupt weiß keine Person und keine Behörde in Italien oder sonstwo von der Sache.“

Das gestohlene U-Boot hatte nicht einmal Torpedos oder sonstige Waffen, die wollte sich Belloni erst von einem alliierten Schiff auf hoher See geben lassen. Schon daraus geht hervor, wie abenteuerlich das Projekt war. Auch lagen die Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ zu jener Zeit in Sicherheit im „Goldenen Horn“.

Die italienische Marineleitung konnte nichts anderes tun, so rief sie sofort einen Verdacht auszusprechen, um den Ausreißer wieder nach Hause zu schleppen. Sie fand ihn in dem forschenden Hafen Venedig. Weinahe wäre er dort von den mitternachts Franzosen, die ihn für einen Feind gehalten hatten, in den Grund geholt worden. Die Mannschaft des gestohlenen U-Bootes war inzwischen mitternachts geworden und machte der Botschaft von dem Vorrat Mitteilung.

Belloni wurde nach Italien zurückgebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Strafe scheint nicht allzu hart ausgefallen zu sein. Das Militärkreuz erhielt Belloni jetzt nicht für dies sonderbare Aufsehenstücken, sondern für tapfere Taten zwei Jahre später bei Pola.

Italienische Schulschiffe im Kaiser-Wilhelm-Kanal

Kiel, 20. August.
Die beiden italienischen Schulschiffe „Cristoforo Colombo“ und „Amerigo Vesputti“, die auf ihrer Reise von Amsterdam nach Kiel am Donnerstag morgen um 4 Uhr in Brunsbüttelkoog eingetroffen waren, haben ihre Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten und werden gegen 18 Uhr in Kiel ankommen, wo sie einen dreitägigen Aufenthalt zum Besuch der deutschen Marine nehmen werden.

„Graf Zeppelin“ von der England-Fahrt zurück

Friedrichshafen, 20. August.
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 6 Uhr von seiner England-Fahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und ist 6.35 Uhr bei stromendem Regen auf dem Wertgelände abgelandet. Der Rückweg des Luftschiffes von England führte über Dordrecht, Brüssel und Lachen nach Köln. Es ist das erste Mal, dass „Graf Zeppelin“ Belgien überflogen hat.

In allen englischen Zeitungen wird mit besonderer Genugung die Tatsache verzeichnet, dass Dr. Edener auf dem Flug über der Humber-Mündung der 44 Toten des englischen Luftschiffes „R 38“ gedachte, die dort am 24. August 1921 als Bioniere der Luftfahrt ihr Leben ließen. Während sich „Graf Zeppelin“ in langsame Fahrt verneigte, fanden Besatzung und Passagiere mit entblößten Häuptern an den Fenstern. Auch über dem Grab der Opfer des „R 101“ sollte eine Ehrung stattfinden. Mit Rücksicht auf die Wetterlage wurde die Ehrung aber nicht durchgeführt. Der Kranz, den Edener abwerfen wollte, wurde in Hanworth abgegeben und wird mit der Eisenbahn nach dem Friedhof in Cardington abgeben.

Typhuserkrankungen in Basel

Basel, 20. August.
In Basel sind 33 Fälle von Typhus festgestellt worden. Die Untersuchung hat ergeben, dass sämtliche Erkrankten Gäste oder Angestellte eines alkoholischen Restaurants in Basel sind, die am gleichen Tage ihre Mahlzeiten in diesem Restaurant eingenommen haben. Eine Kellnerin ist bereits an Unterleibstypus gestorben. Das Restaurant wurde zur Desinfektion geschlossen.

Berrett tritt in den Ruhestand

Der Mann, der Wilhelm II. das Leben rettete

London, 20. August.

Nach einer großartigen Karriere und nach einem ungemein erfolgreichen Leben tritt einer der bekanntesten Beamten der politischen Polizei in Scotland Yard in den Ruhestand. Er trug 30 Jahre lang die Sorge um das Leben und die Sicherheit der Fürstlichkeiten, die England besuchten. Für Deutschland ist es besonders interessant, dass er es war, der dem damaligen Kaiser Wilhelm II. vor vielen Jahren einmal das Leben rettete und so davor bewahrte, bereits lange vor dem Kriege unter den Augen eines Anarchisten zu sterben.

Dieser Mann, dem der Kaiser seine Lebensversicherung verdankt, ist Geheiminspektor Berrett. Er organisierte zusammen mit seinem Amtsvorgänger Parker, dem man die gleichen Verdienste bei der Bewachung der hohen Besucher in England zuspricht, ein Spezialkorps, die „Spezial Branch“, in der sich die besten Beamten der britischen Polizei zusammenfanden. 32 Jahre lang ging von dieser Stelle jede Maßnahme zum Schutze der englischen Königsfamilie und ihrer hohen Gäste aus. Die verschiedenen Präsidenten der französischen Republik, der russische Zar, der König von Belgien, der spanische König, alle und noch viele andere lernten Berrett und Parker und ihre Arbeit kennen. Ebenso Kaiser Wilhelm II., wie schon gesagt.

In einer Londoner Anarchistengruppe, die mit radikalen Elementen in Deutschland zusammenarbeitete, hatte man damals beschlossen, den deutschen Kaiser gleich nach Betreten des englischen Bodens zu erschlagen. Das Los bestimmte ein junges Mitglied der anarchistischen Organisation zur Ausführung des Anschlages. Aber der Plan wurde der politischen Polizei verraten, und Berrett und Parker organisierten gemeinsam die Abwehr des drohenden Attentates; in aller Heimlichkeit, denn es durfte nichts davon in der Öffentlichkeit verlauten, damit der Kaiser nicht in letzter Minute seine Zusage zu dem aus politischen Gründen wichtigen Besuche zurückzöge. Die „Spezial Branch“ wurde mit allen zur Verfügung stehenden Leuten und Mitteln eingesetzt.

Die mühsame Arbeit der Polizisten glückte in letzter Minute. Berrett erblickte unter den Zuschauern am Trafalgar Square, wo der Kaiser ankam, einige Mitglieder der anarchistischen Organisation, unter ihnen auch den jungen Mann, der nach der Bestimmung des Loses der Kaiser erschlagen sollte. Vorsichtig arbeitete er sich an den Dürchen heran und stellte sich unauffällig an seine Seite. 200 Meter von dieser Stelle entfernten schon die Hofleute für den kaiserlichen Gast, da tunkte Berrett seinen Nebenmann auf die Schulter und flüsterte ihm zu: „Mein Freund, folge mir ganz still und ruhig!“

Der Anarchist erschraf. Er war über dieses unvorhergesehene Ereignis so verblüfft, dass er ohne ein Wort seinen Platz verließ und Berrett folgte. Man untersuchte ihn auf der Polizeiwache und fand in seinen Taschen zwei mit sechs Patronen geladene Pistolen. Er gab unumwunden zu, dass die Kugeln für den deutschen Kaiser bestimmt gewesen seien. Wenn Berrett nur wenige Minuten später gekommen wäre, hätte er seinen Plan in die Wirklichkeit umgesetzt. Der junge Mann wurde in aller Stille abgeurteilt und sah lange Jahre in Old Bails.

Dem Kaiser verheimlichte man zunächst, in welcher Gefahr er geschweht hatte, als er den Boden des Königreichs betrat. Erst kurz bevor er England wieder verließ, wurde er über das bereitete Attentat unterrichtet. Er ließ sich die beiden Kriminalisten Berrett und Parker vorstellen und stieß ihnen seinen Dank für die Lebensrettung ab.

Blicke in die Welt

Neue Geheimnisse im Fall von Lacum

Köln, 20. August.

Der Fall des angeblichen Diplomaten Heinrich von Lacum wird immer geheimnisvoller. Von Lacums Vater, der infolge der Zeitungsnachrichten über den Tod seines Sohnes nach Vingen reiste, sagte aus, er habe seit 23 Jahren nichts mehr von Heinrich gehört. Vor 1 1/2 Jahren bezog ein weißhaariger Verwandter Wilhelm von Lacum das Technikum in Vingen, ohne eine Abkündigung zu haben, dass dort ein Namensvetter wohnte. Als ihm aber fortgesetzt Briefe, die an ihn gerichtet waren, nicht zu Händen kamen, ging er der Sache nach und stellte fest, dass sie falsch bestellt worden waren. Heinrich von Lacum hatte die Briefe einfach weggeworfen. Der Student verurteilte dann diermal, den anderen von Lacum zu besuchen, um festzustellen, ob es sich um seinen verschollenen leiblichen Vetter handelte. Er konnte ihn aber angeblich nicht antreffen und gab im Verzug, nicht erwünscht zu sein, die Verurteilung auf. Infolge dieser beiden Vorurteile glaubt man in Vingen, dass auch der Name des im Auto Verbrannten nicht echt sei, dass sich vielmehr der feierliche Schloffer und Maschinenmeister nur dieses Namens bediente, weil er wusste, dass der echte von Lacum verschollen ist.

Zwei Falschmünzer festgenommen

Dessau, 20. August.

Am heutigen Donnerstag vormittag wurden zwei Dessauer Falschmünzer in Kitzlar festgenommen. Ein Unbekannter gab in einem Wädelchen ein 2-Mark-Stück aus, das der Inhaberin verdächtig vorkam. In ihrem Auftrag wurde der Käufer von einem Hausbesitzer verfolgt und von der inwärtigen benachrichtigten Polizei verhaftet. Zu ihm hatte sich inzwischen eine Person gestellt, die ebenfalls festgenommen wurde. Bei einer Durchsicht auf der Polizeiwache fand man bei ihnen noch 30 falsche 2-Mark-Stücke. Sie gestanden, das Geld selbst angefertigt zu haben. Es handelt sich um einen Ingenieur W. und einen Konstruktoren L., beide aus Dessau. Offenbar haben die Falschmünzer bereits eine Menge Falschgeld in den Verkehr gebracht, da in der letzten Zeit mehrfach Falschmünze angehalten worden sind.

Dollar- und Platinwindel

Berlin, 20. August.

Das Schöffengericht Schöneberg verurteilte heute den Kaufmann Macqowski, der einen Apotheker mit einer geheimnisvollen „Dollarmaschine“ um 781 Dollar und einen Kaufmann durch den Verkauf eines Postens Nickel anstatt Platin um 10.000 Mark geschädigt hat, wegen Betruges in zwei Fällen zu einem Jahr, sechs Monaten Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust. Der mittangeklagte Kaufmann Strachmann, der dieselben Schwindelbeuten bei anderen Leuten ergebnislos verurteilt hat, wurde wegen verurteilten Betruges in zwei Fällen zu sieben Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Drei englische Touristen abgestürzt

Basel, 20. August.

Drei englische Touristen, die vom Jungfrau-Fall aus die Jungfrau bestiegen hatten, sind beim Abstieg vom Gipfel etwas oberhalb von Rottalstall in das Nottal abgestürzt und wahrscheinlich tödlich verunglückt. Eine Bergungskolonie von Lauterbrunnen ist unter-

sucht verlaufen, damit der Kaiser nicht in letzter Minute seine Zusage zu dem aus politischen Gründen wichtigen Besuche zurückzöge. Die „Spezial Branch“ wurde mit allen zur Verfügung stehenden Leuten und Mitteln eingesetzt.

Die mühsame Arbeit der Polizisten glückte in letzter Minute. Berrett erblickte unter den Zuschauern am Trafalgar Square, wo der Kaiser ankam, einige Mitglieder der anarchistischen Organisation, unter ihnen auch den jungen Mann, der nach der Bestimmung des Loses der Kaiser erschlagen sollte. Vorsichtig arbeitete er sich an den Dürchen heran und stellte sich unauffällig an seine Seite. 200 Meter von dieser Stelle entfernten schon die Hofleute für den kaiserlichen Gast, da tunkte Berrett seinen Nebenmann auf die Schulter und flüsterte ihm zu: „Mein Freund, folge mir ganz still und ruhig!“

Der Anarchist erschraf. Er war über dieses unvorhergesehene Ereignis so verblüfft, dass er ohne ein Wort seinen Platz verließ und Berrett folgte. Man untersuchte ihn auf der Polizeiwache und fand in seinen Taschen zwei mit sechs Patronen geladene Pistolen. Er gab unumwunden zu, dass die Kugeln für den deutschen Kaiser bestimmt gewesen seien. Wenn Berrett nur wenige Minuten später gekommen wäre, hätte er seinen Plan in die Wirklichkeit umgesetzt. Der junge Mann wurde in aller Stille abgeurteilt und sah lange Jahre in Old Bails.

Dem Kaiser verheimlichte man zunächst, in welcher Gefahr er geschweht hatte, als er den Boden des Königreichs betrat. Erst kurz bevor er England wieder verließ, wurde er über das bereitete Attentat unterrichtet. Er ließ sich die beiden Kriminalisten Berrett und Parker vorstellen und stieß ihnen seinen Dank für die Lebensrettung ab.

Die Namen der drei vermissten Touristen sind R. S. R. Peto, R. Kershaw und W. C. Downes.

Drei junge Leute, die von Luzern aus eine Befestigung des Sattelst-Stock ausführen, gerieten in einen schweren Gewittersturm. Sie verloren dadurch die Richtung. Der 20 Jahre alte Luzerner Alpinist Ernst Berger stürzte dabei ab und war auf der Stelle tot.

60000 Mark erschwindelt

Berlin, 20. August.

Von der Polizei wurde ein Kaufmann Karl Schlu m p festgenommen, der es mit Hilfe gefälschter Wechsel verstanden hatte, sich 60.000 Mark zu erschwindeln. Die Polizei nimmt an, dass Schlump noch mehrere derartige Mänschen ausgeführt und größere Summen an sich gebracht hat.

Hingerichtet — ein Unfall

Seltener Versicherungs-Prozess

New York, 20. August.

In einer kleinen Stadt im Staat Indiana ging vor einigen Jahren ein Mann, namens Hammond, eine Lebensversicherung über zehntausend Dollar ein. Hammond war so vorsichtig, in seiner Police eine Klausel anzubringen, wonach die Versicherungsgesellschaft den doppelten Betrag ausbezahlen sollte, falls er durch einen Unfall sein Leben verlieren sollte.

Nicht lange danach brachte Hammond seine Frau um. Jedenfalls wurde dies vom Gericht behauptet, dass Hammond trotz seines Zeugens auf Indizienbeweise hin zum Tode verurteilt. Ein halbes Jahr später wurde dann auch Hammond auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet und die Versicherungsgesellschaft zahlte den Erben zehntausend Dollar aus.

Aber die Erben gaben sich damit nicht zufrieden. Sie wollten zwanzigtausend Dollar haben, denn Hammond war unerschuldigt durch einen „Unfall“ ums Leben gekommen. In der Klageschrift der Erben heißt es, dass gewisse Personen gegen den Willen Hammonds, trotz seines Protestes und entgegen seinen Absichten ihn gewaltsam in einen gewissen Stuhl gefügt und mittels Riemen und anderen Vorrichtungen ihn in diesem Stuhl in fester Haltung festgehalten hätten und gegen seinen Willen, trotz seines Protestes und entgegen seinen Absichten einen elektrischen Strom von genügender Stärke und Intensität wiederholt durch seinen Körper geleitet hätten, bis Harry H. Hammond tot gewesen sei. Hammond sei aber an dem Tode seiner Frau unerschuldigt gewesen, also sei dies als ein bedauerlicher Unfall anzusehen.

In Washington wird in einigen Tagen dieser Fall endgültig entschieden, der seinen Weg bis zum Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten gegangen ist.

Der Raubüberfall auf die Reichsbanknebenstelle. Am Mittwochabend wurden in einem Lokal in Wilmerdsdorf vier Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, an dem Raubüberfall auf die Reichsbanknebenstelle in der Jansbruder Straße beteiligt zu sein. Die Ermittlungen werden erst im Laufe des heutigen Donnerstags ergeben, ob sich der Verdacht bestätigt.

Wasios einer Familie. Der 54 Jahre alte Kaufmann Käbin, Besitzer einer Materialwarenhandlung in Arnstadt (Thür.), hat in der vergangenen Nacht sich, seine Frau und seinen sechsjährigen Sohn durch Gas vergiftet. Die Eheleute hatten ihre Betten in die Küche gebracht und dort den Gasbrenner geöffnet.

Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, dass die Tat aus wirtschaftlicher Not geschah.

Marga von Emdorf auf dem Wege nach Ewerlowitz. Die deutsche Fliegerin Marga von Emdorf flog heute früh um 4.30 Uhr Moskauer Zeit von Kajan ab und beabsichtigt, in Ewerlowitz eine Zwischenlandung vorzunehmen.

„Do X“ nach San Juan weitergefliegen. Das Flugboot „Do X“ ist am Donnerstag vormittag 11 Uhr (MEZ.) von Port of Spain (Trinidad) zum Weiterflug in Richtung New York aufgegeben. Das nächste Ziel ist San Juan auf Porto Rico.

Humanitäres Flugzeug vermisst. Von den beiden rumänischen Fliegern, die am Mittwoch früh in Bulgarien aufstiegen und am Donnerstag gegen 17 Uhr auf dem Flugplatz in Croydon landen wollten, fehlt bis jetzt jede Nachricht. Die beiden Piloten beabsichtigten, von Bulgare nach London ohne Zwischenlandung zu fliegen.

Einer der Hauptbelastungszeugen im Halsmann-Prozess gestorben. Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ aus Innsbruck meldet, ist der Gastwirt Wilhelm Eder in Silbertal gestorben, der mit seinem Bruder, dem Wirt der Dominikus-Gasse, einer der Hauptbelastungszeugen im Prozess gegen Halsmann gewesen ist.

Die englischen Armeemänner wegen Regens abgebrochen. Die Armeemänner der ersten Division in Aldershot, die ursprünglich bis Freitag dauern sollten, sind am Mittwoch wegen schlechten Wetters abgebrochen worden. Die Truppen, die in der Nacht zum Mittwoch eine Nachübung gemacht hatten, waren durch den wolkenbruchartigen Regen völlig durchnäht. Die ganze Thematik ist durch den Regen erheblich gestiegen. Der August ist bisher der regenreichste Monat dieses Jahres. Vorläufig ist noch keine Besserung des Wetters in Aussicht.

Sabotageakt auf argentinischen Kreuzern in Barcelona? Vortermeldungen aus Barcelona zufolge sollen die im dortigen Hafen liegenden argentinischen Kreuzer „Almirante Brown“ und „Dos de Mayo“ wegen eines Sabotageaktes nicht haben die Heimfahrt antreten können. Die Kessel des Kreuzers „Dos de Mayo“ seien von zwei Vordrumschiffen unbrauchbar gemacht worden. Man habe die Schuldigen verhaftet und sei genötigt, nun die Hilfe eines italienischen Dampfers, der den Schaden reparieren soll, abzuwarten.

5. Klasse 37. Preussisch-Händ. Staats-Lotterie

9. Ziehungstag. Vormittagsziehung. 19. August.

2 Gewinne zu 100000 Mk. 144722	2 Gewinne zu 25000 Mk. 164417
2 Gewinne zu 10000 Mk. 121558	2 Gewinne zu 5000 Mk. 106313 155275 195332
269998 121558	214709 298415 312926 368734
387910 388833	
26 Gewinne zu 3000 Mk. 13965 26668 74633 117255	
186934 222514 234795 235342 258002 301363	
322005 357888 387406	21302 39668 41293 78954
48 Gewinne zu 2000 Mk. 127211 157943 161485 183233 184872	
82502 97851 127211 157943 161485 183233 184872	
185011 224050 224073 229046 235367 291689	
307784 314918 318260 352725 371085 383443	
392581	
26 Gewinne zu 1000 Mk. 21795 27730 31726 32497	
43113 61651 62609 72111 83754 87192 90253	
99881 109282 127196 131286 133684 137566	
138934 143966 146308 159739 160000 166418	
164829 174442 209678 211769 212854 213913	
225541 225991 237678 265351 270612 272623	
286878 287176 290908 324521 326870 328536	
340827 357510 359243 365808 371703 378706	
380039 391188	
190 Gewinne zu 500 Mk. 6301 6648 6770 7800 8050	
14037 17870 35315 35793 39861 47199 54794	
55275 58882 63713 66239 74065 79343 82161	
87668 99150 100537 103919 107191 115303 119660	
119729 123213 128771 137193 138157 140703	
141850 144592 146172 148192 149968 153717	
156083 157647 177515 177723 178012 179348	
180629 183864 187548 192598 195825 200669	
203254 203369 223335 227191 241489 243387	
241750 256071 258018 258464 269477 276896	
277282 279501 283779 283868 285281 285316	
287146 312853 313135 316857 318430 318601	
328064 331624 334918 335911 337821 337891	
346932 352369 363332 365732 369482 371076	
372876 373501 391383 383326 384358 391917	
394493 396007 397878	

Nachmittagsziehung.

2 Gewinne zu 10000 Mk. 205649	2 Gewinne zu 5000 Mk. 89031 129724 300189
22 Gewinne zu 3000 Mk. 13965 26668 74633 117255	
105581 157254 157603 159477 161872 177617	
233981	
50 Gewinne zu 2000 Mk. 1345 34288 69600 98409	
103265 104351 115956 118477 119923 203492 206177	
156484 176621 188477 199723 203492 206177	
225719 236146 238992 254750 304150 348772	
352613 353144 361745	
132 Gewinne zu 1000 Mk. 2888 29961 32157 37789	
40989 58426 71162 73221 75907 110037 112683	
130484 140957 147160 153631 159965 164289	
166542 167800 180980 184428 187529 198997	
201615 217363 219098 226557 242615 243401	
248303 263807 272648 283569 284487 290448	
298755 302547 305448 307712 311279 312599	
322944 328332 325083 326640 327804 328258	
333145 333790 342163 351618 356357 357491	
359470 359482 362656 360076 360448 374875	
377440 383528 384463 385910 385855 396168	
397703	

134 Gewinne zu 500 Mk. 7749 12183 23089 24280	
25350 27687 27744 37306 39663 42736 47668	
50297 53017 53057 53381 70134 71307 73173	
73956 86633 87817 92928 93744 93932 97663	
105160 108278 108885 110155 119887 121709	
131881 136440 140498 147178 148300 150062	
155992 160833 163328 166033 170727 172421	
173972 179222 180367 186444 191695 195528	
200987 204002 214345 216439 217123 220810	
226682 229925 233380 243254 246657 250143	
252547 256978 259030 260163 260495 277464	
283301 293382 296632 309463 314614 314712	
318992 321681 323368 330084 340667 342040	
351673 355556 355770 360025 360626 373577	
379278 379486 384021 389024 389427 395326	
399855	

Gelbe Raucherzähne

Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. B. Hoff Berg. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zohnpaste, Tube 45 Pf. und 90 Pf., und weisse jeden Uebrig dafür zurück.

Micky-Maus als Boxer / Ein Roman in Bildern

26. Fortsetzung aus Nr. 194.



Hygiene des Kraftfahrers

Von Dr. Th. Thomas, Berlin

Erfolg und Leistung hängen im Kraftfahren von der Gesundheit des Kraftfahrers. Der Kraftfahrer ist ein Mensch, der in der ersten Linie der Gesundheit bedürftig ist. Er ist ein Mensch, der in der ersten Linie der Gesundheit bedürftig ist. Er ist ein Mensch, der in der ersten Linie der Gesundheit bedürftig ist.

Man wird sich auf keinen Fall über die Wichtigkeit der Hygiene im Kraftfahren im allgemeinen ununterbrochen. Man wird sich auf keinen Fall über die Wichtigkeit der Hygiene im Kraftfahren im allgemeinen ununterbrochen.

Die Verteilung der Kräfte durch Beachtung der Leistungsfähigkeit und ihre genaue Regulierung durch den jungen Kraftfahrer ist aber erst ein kleiner Teil im Komplex der vom Kraftfahrer zu beachtenden Gesundheitsmaßnahmen.

Die Verteilung der Kräfte durch Beachtung der Leistungsfähigkeit und ihre genaue Regulierung durch den jungen Kraftfahrer ist aber erst ein kleiner Teil im Komplex der vom Kraftfahrer zu beachtenden Gesundheitsmaßnahmen.

Die Verteilung der Kräfte durch Beachtung der Leistungsfähigkeit und ihre genaue Regulierung durch den jungen Kraftfahrer ist aber erst ein kleiner Teil im Komplex der vom Kraftfahrer zu beachtenden Gesundheitsmaßnahmen.

genommen werden, daß jeder Teil des Körpers vom Wasser erreicht wird. Entfernung des Schweißes ist gerade unter der vorhergehenden Beeinflussung der Vorenarbeit durch Schmutz und Staub dringend notwendig.

Bei Eintritt der Fahrt achtet man darauf, daß keinerlei körperliche Störungen auch im Anfangsstadium vorhanden sind, die sich plötzlich verschlimmern und an der einwandfreien Führung des Fahrzeuges hindern könnten.

Wie in jedem Beruf ist auch beim Kraftfahren die Pause, der Urlaub vom Fahrzeug eine bislang noch gar nicht richtig erkannte Methode, in hygienischer und gesundheitlicher Beziehung wieder zu normalen Zuständen zurückzuführen.

Die Körperreinigung nach Beendigung der Fahrt oder der Tour muß unter allen Umständen derart vor-

genommen werden, daß jeder Teil des Körpers vom Wasser erreicht wird. Entfernung des Schweißes ist gerade unter der vorhergehenden Beeinflussung der Vorenarbeit durch Schmutz und Staub dringend notwendig.

anderen Fahrer zu übergeben und eine ärztliche Behandlung ist unbedingt notwendig.

Wir sehen, daß das Kapitel von Hygiene und Gesundheitserhaltung des Kraftfahrers durchaus nicht so kurz und inhaltlich wenig wichtig ist, wie das oft der bisher mit heiler Haut davongekommene Kraftfahrer sich das vorstellt.

Schmerzenskind Landstraße

Einseitig statt doppelseitig geneigte Straßendecken
Ein einleuchtender Vorschlag

Der moderne Ingenieur ist in erster Linie Skeptiker. Alles, was bisher geschaffen wurde, muß er von neuem untersuchen, um festzustellen, ob sinnreich und zur Zeit ihrer Entstehung vielleicht geniale Lösungen technischer Probleme heute nicht überholt sind.

die allzu starke Abschrägung der Landstraßen in Zukunft vermieden werden soll. Dabei wird sich das neue System noch erheblich billiger als die bisher übliche Bauweise stellen.

Weber Automobile, noch Radfahrer, noch Fußgänger empfinden es, wenn sich die Straße seitwärts um zwei Prozent neigt, also nach einem Meter eine Senkung um zwei Zentimeter eingetreten ist; bei den jetzt üblichen, sehr dichten Straßenbedecken reicht aber diese Neigung, um das Wasser abfließen zu lassen.

asphaltierte Betonachse sich immer mehr einführt, weil die fortgeschrittene Technik Wasser und Schnee spielend abwehrt, schreibt Gold, „so darf erst recht im Straßenbau die Furcht vor der Zerstörungskraft des Niederschlagswassers nicht mehr der Unfall sein, planmäßig einen Fehler in die Straße einzubauen.“

die Straße in ihrer ganzen Breite nur nach einer Richtung um höchstens zwei Prozent abfallend zu bauen. Dann ist nur ein Graben vorhanden, um das Regenwasser aufzunehmen, und der Landstreifen für den zweiten Graben kann zur Verbreiterung des Fahrweges oder zur Anlage eines Radfahr- und eines Fußgängerweges benutzt werden.

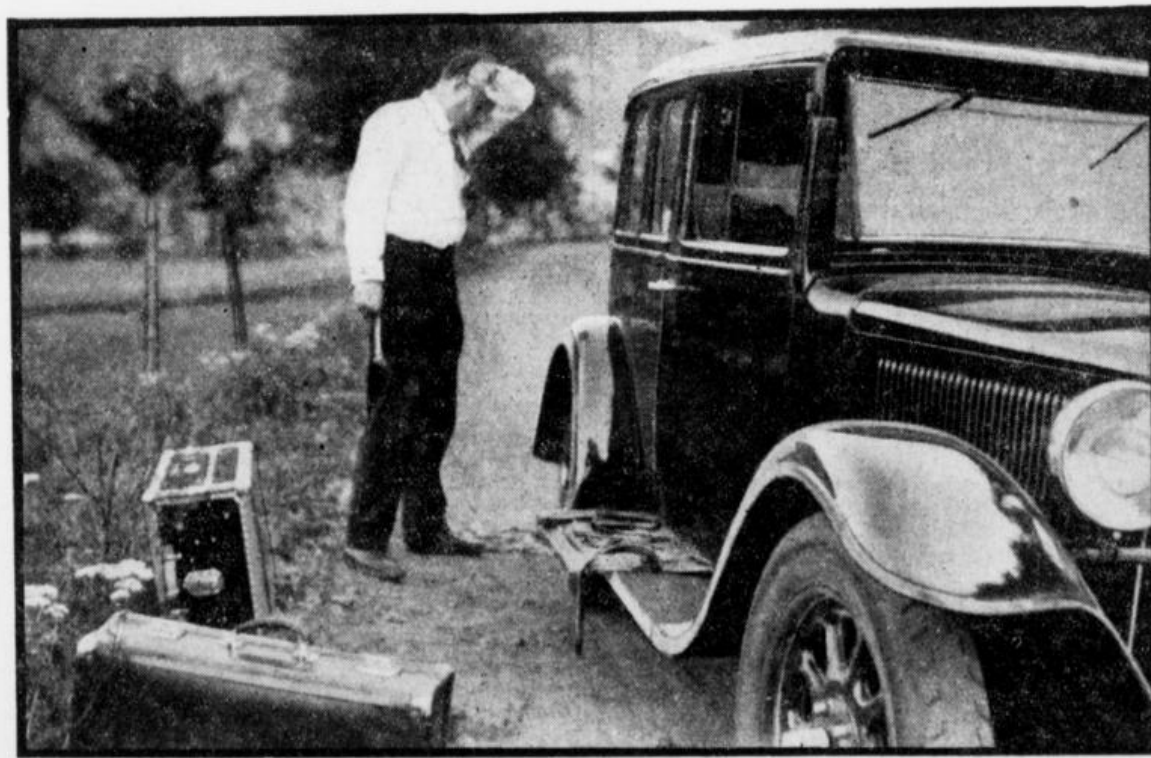
Witze um den Motor

Glück gehabt...
Der Verletzte: „Wo bin ich, was ist passiert?“
Der Arzt: „Sie wurden von einem Auto überfahren und in das Haus Ihrer Schwiegermutter gebracht. Sie haben Glück gehabt, junger Mann!“
Der Verletzte: „Was? Ist sie nicht zu Hause?“

Rindliche Frage.

Früh (auf einen Motorradfahrer weisend): „Mutti, warum fährt der so schnell?“
„Weil er's eilig hat, Früh!“
„So?“ Früh denkt ein Weilchen nach, und dann fragt er: „Mutti, riechen alle Leute so, wenn sie es eilig haben?“

Der Herrenfahrer in Nöten



WEKA-HOSEN

direkt vom Spinn-
Weber zur Verkaufsstelle
unter Ausschaltung des Zwischenhandels
zu Einheits-Preisen,
darum unerreichbar billig:

Streifen-Hosen	13.75 9.75 6.75 5.75	2.75
darunter zu 6.75 und höher in garantierter reiner Wolle		
Anzug-Hosen	11.75 10.75 9.75 7.75 6.75	5.75
ab 9.75 in garantierter reiner Wolle		
Breeches-Hosen	 9.75	7.75
Knickerbocker	 9.75 8.75	7.75
alle in garantierter reiner Schafwolle		

Tragtüchtige Stoffe in allerbesten Verarbeitung.
JEDE Hose mit Flickklappen.
ALLE Größen zum gleichen Preis.
Ausführliche Preislisten unverbindlich
Verkaufsstelle für Bochum:
Albert Böger, Alleestraße 103

Einzel-Nummern

des **Bochumer Anzeigers**

sind in **B.-Grumme** zu haben:

im Zigarngeschäft **D. Bormann**,
Castroper Straße 269,

im Zigarngeschäft **Hembrock**,
Castroper Straße 123a,

im Zigarngeschäft **Pohl**,
Josefinenstraße 59

Fort mit den Schaben



zerstäubt

FLIT

hau

Duisburger
ne deutsche Weizen
den Autounfall
agen bei Süppin
baum, als er
Das Auto wurde
oll ohne Ver-
Dr. Belcher
im in vergangen
unfall, bei dem
n.
er frühere ameri-
fen, Student Eie
von San Fran-
Zahre 1929 bis
eister gehalten
auf 49,90 Meter.
ritaner Fessung,
von 51,74 Meter
zu legen.

Meister?

der Radfahrer
Wettbewerbe der
sterschaft statt. Die
ufen. Die Kamp-
reifante Note, das
gegenseinander im
berg, Nise,
und Hefen an
eutscher Radfahrer
beste weitest-
sen wird auch von
e kurze Strecke zu
as Ende zwischen
liegen wird, von
haben dürfte, weil
Sturz im Röhren
vollen Entwicklung
und Ludwig sei
scheinend nicht sehr
genannten befür-
ten.

elsterschaft
anderlei Zufällig-
en noch im letzten
aben Nise, Mo-
ie größten Aus-
leicht könnten aber
ur von der Union
training einen sehr
rang ist stark genug
wird der Sieger

Wannschaff
neue Paarungen an
affelberg mit
tebesholen werden
innen gespannt sein
n Köln

öner Rennen kom-
n. Vor 9000 Ja-
Regenfeuer röt-
n Franzosen La-
eich sahen, trotzdem
auf über je 25 Kil-
en vierten Platz im
über nur für ihn in
th. Das Gesam-
8 P., 2. Kretmer
13 P., 5. Thollmer

roll verliert

ormont.
nur in der Partie
eine Entscheidung.
Kraemer zurück-
Hermann vom
Gogoljubow,
Gängepartie gegen
der vierter
Hermann 1½-0.

effektvollster
Boppm öfter in
geistreichen Kämp-
die in einem Tur-
er vor ein unmit-
so weiter zu spielen
mendes Endspiel mit
ger Weise brachte er
Seit, der gegen-
winn, führt mit
a brachen eine fran-
Lechtenberg ein-
Stand: Seif 3½
lfen 2, Lechtenberg
amann ½+H.
hte v. Baubiffin
aus fünf Partien
½+H aus vier.
dem Hauptturnier
und) 5½ vor Hil-
thoff (Samml) 4½,
6½ vor Westermann
ffer (Bochum) 6½
pe IV: Summe der
eindemann 5½
r Konfurrenz) mit

k. o.

nt soeben aus
rühre Borgweltmei-
einer Zeit dort auf
cheidung seiner Ge-
richtete sich wieder
impfen. Der Kampf
Runde von dem Re-
nt frohlockt gelassen.
eren konnte, zumal
al als Unvorteil er-
wollen. Alle Träumer
empfen — Schmel-
des Naturbuches und

nglückt
obstentfahrener Aus-
he von 28 in einen
en, der glücklicher-
innenprall schlug den
en Baum und wurde
am dagegen mit leich-
schnittwunden im Ge-

Barmen · Elberfeld · Köln · Bochum · Duisburg · Dortmund · Essen

im Zentrum des rheinisch-westfälischen Industriegebietes unüberbittelt.

an Solidität, Qualität und Preiswürdigkeit

Kohlenherde

von Mk. 65,- an

Großes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Bochum gegr. 1870 Kortumstr. 111

Gelegenheit für Barkäufer

Um das Geschäft zu beleben, verkaufen wir einen Teil unseres Lagers in

Gardinen, Teppichen, Läufern, Divan-decken zu jedem annehmbaren Preis

Machen Sie uns ein Gebot!

Gardinen- und Teppichhaus CIESLAK

Hellweg 13

Achenbach-Garagen

ab Lager AD9

Wellblech-, Stahl- und Betonbauten

Jeder Art. Angebote u. Prospekte kostenlos

Gebr. Achenbach G.m.b.H., Weidenau/Sieg

Eisen- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 252

Zweigbüro: Ernst Haast, Duisburg, Elisabethstr. 22, Telefon 32033

RUNDFUNK

Rundfunk-Programm Köln (227), Langenberg (473)

Zwischensender: Wachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Wertungs-Programm, 6.45: Lebensübungen.

7: Koncert. 7 u. 8. Früherberlunge. 10.15: Schall-
plattenkonzert. 10.30: Welterläute. 12.10: Mechanische Musik.
12.20: Welter. 12.55: Kauerer Zeit. 13.05: Koncert.
13.30: Welterläute, Zeit, Wirtschaftsberichte. 15.50: Kinderfunk.
17: Welterkonzert. 19: Wirtschaftsmedien, Welter, Sport.
19.15: Vom Tage (außer Sa.). ca. 22: Meldungen, Sport.

Sonntag, 23. August.

7.00: Hamburger Sinfoniekonzert. Glöden vom Großen Michel.
8.00: Morgenkonzert.
8.30: Kenger-Wald: Fotografische Rapellen.
9.00: Gelächte von der Trinitatiskirche, Köln.
9.05: Evangelische Morgenfeier.
10.15: Besuch am Kranienbett.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Leipzig: Bach-Kantate: In allen meinen Taten. Mitw.:
Städt. u. Gewandhaus-Orchester, Thomannchor, Solisten: Ilse
Kugel (Soprano), A. A. Neumann (Bariton), Frieda Dietrich (Alt),
H. Meit (Tenor), M. Feit (Orgel), F. Sammler (Cembalo),
A. Wänd (Violine), R. Kempe, W. Heine (Cello), G. Weigelt
(Kontrabaß).
12.20: Redakteur Borowitsch: Der Monat des Völkerebundes.
12.40: G. Rohne: Gneifenau (zum 100. Todestage).
13.00: Witterkonzert.
14.45: Nora Kiepenheuer: Der Doppelgänger. Erzählung.
15.15: Jungmädchenkonzert.
15.45: Dr. Janning: Beruf und Werdegang des Landwirts.
16.10: Der weltliche Lebensraum: Museumsdirektor Dr. Schöne-
meyer: Das weltliche Bauernhaus.
16.30: Welterkonzert.
18.00: Unsere Städte in Rheinland und Westfalen: Tierlohn.
18.55: J. Zoolen: Der Steinhauer in den Basalt-Lavabergen der
Eifel.
19.15: Eine Stunde Kurzweil.
anl. Sportvorbericht.
20.00: Herr und Frau Denis. Operette von Jacques Offenbach.
ca. 22.00: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sport.
anl. Nachtmusik und Tans.

Die illustrierte Rundfunkwoche

hörmilch

enthält jetzt auch die vollständigen Programme aller deutschen Großsender.

Monatlicher Bezugspreis für die Abonnenten des Bochumer Anzeigers nur 30 Pf.

Montag, 24. August.

10.15: Gilde Bremen: Gminalität für Frauen.
16.20: Jugendfunk: 1. Wir lernen das Schattenspiel. — 2. Ein
Rundgang durchs Funthaus.
18.00: Deutsches Vaterland: E. Reger: Die Salbinsel Butalabingen.
18.20: R. Kötter: Der Ermahne und das Kind.
18.40: Dr. Springer: Kranheiten, die von unseren einheimischen
Pflanzen übertragen werden.
19.30: Der deutsche Wirtschaftsraum: Dipl.-Ing. Althammer:
Die heimische Bismundindustrie.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Wunders: Wunter Abend.
21.30: Carulus große Rollen. Verbindende Worte: P. S. Gehn.
(Schallplatten).

Für's halbe Geld!

3000 Kramolin-Netzempfänger in 4 Monaten

verkauft und alle an nur zufriedene Kunden

Weitere 500 Stück stehen nur mehr zur Verfügung — Daher beeilen Sie sich

Typ 59 W einschließl. 3 Röhren . . . kompl. Mk. 55,- | Typ 56 W einschließl. 4 Röhren . . . kompl. Mk. 70,- | Typ 58 W einschließl. 4 Röhren . . . kompl. Mk. 85,- | Typ 57 W einschließl. 5 Röhren . . . kompl. Mk. 125,- | Typ 56 G inkl. 3 Röhren . . . kompl. Mk. 65,-

Bei gleichzeitigem Kauf eines Lautsprechers Sondervergünstigung — Fabrikgarantie — Teilzahlung gestattet — Vorführung unverbindlich — Prospekte gratis

Radio-Binder Filiale Bochum, Kortumstr. 92 gegenüber Café Döhmman / Telefon 64079

Deutschlands größtes Fachgeschäft, Zentr. Duisburg

Ihr Nutzen

wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidung usw. aus Heeresbeständen

u. a. decken. Billig im Preis, gute, dauerhafte Qualitäten

Für Wanderzwecke:

Wanderhosen 6,40 4,90 3,85
Wanderdecken 3,60 2,60 1,60
Windjacken . . . 8,90 6,25 5,25
Mil.-Brocheiten . . . 1,35
Mil.-Feldhosen . . . 0,75
Sanitätskassen . . . 2,80
Rucksäcke . . . 2,95 1,95
Segeltuchumhang . . . 8,80
Sporthemden . . . 3,45
Sporthemden mit Binder 3,90

Tuchhosen
schw. u. dunkel-
grau, gebr. 4,75 **3,75**

Sportstiefel in großer Auswahl
Tornister, Zeltbahnen, Zelte, Koppel usw.

S. SCHWARZ

GMBH. WITTENER STRASSE
ECKE TRANKGASSE

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Eierhaus zur billigen Quelle

Herner Straße 10

Frische Eier zum Kochen und Trinken 16 St. nur 1,- Mk.
Feinste Landbutter . . Pld. nur 1,15 Mk.
frisch einge troffen!

Achtung! Rundfunkhörer!

Marken-Anode 4,70
100 Volt, Garantie 3 Monate . . nur
Nicht zu vergleichen mit den minder-
wertigen und oft teuren Anoden.

Akku laden jede Größe . . . 0,50

RADIO - Willy Küper

Spezialhaus
Rottstraße 26 / Ruf 654 00

Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werk-
statt ausgeführt

Dienstag, 25. August.

16.30: Das Landfind und die Formen des modernen Unterrichts.
18.00: Marie Theres von den Wendenberg: Aus Frauenbüchern
und Frauenelbstzeugnissen.
18.20: Eugenie von Garzens: Gärten, wie sie sind und wie sie sein
sollten.
18.40: Die Welt im Buch: W. Stern: Stadtplanung — Stabi-
lisation.
19.30: Diering, Schmitt: Max Entz — zum 25. Todestag.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Ein Abend bei Paul Linde. Mitw.: Funfordeller, Effe
Kochmann (Soprano), A. Rittenmacher (Tenor), R. Senger (Ver-
bindende Worte).
21.30: Lebende Dichter: R. G. Binding: Größe der Natur.

Mittwoch, 26. August.

8.05: Dr. Kolemari: Gminalität: Hausfrau und Hausangehörte.
10.15: Gilde Bremen: Gminalität für Frauen.
16.20: J. Heilbronn: Europäische Luftreisen im Flugzeug und Sep-
pelin.
16.40: G. Gschelbach: Jan Bart.
18.15: G. Rang: Pflanzenleben am Strande.
18.40: Clemens Bramlage: Sonderleistungen in der Angestelltenver-
sicherung.
19.30: Dr. Gantner: Städtebau in alter und neuer Zeit.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Die Welt auf der Schallplatte. R. Rirfste: Pariser Bilder-
bogen.
20.45: Landstreifer — Weltfahrer. Sinfonie des Abenteuers. Mit
dichtenden Arbeiten und verbindender Musik.
anl. Aus dem Grafenhof, Dortmund: Kapelle Clemens Spindler.

Donnerstag, 27. August.

16.15: Übertragung aus dem Rindorf-Staumühle.
18.00: G. Heilbronn: Vom Ereignis bis zum Veler.
18.20: Dr. Scherer: Der elässische Student an der Universität
Strakbura.
18.40: Bruno Brehm: Der unbekannte Herr der Welt. Erzählung.
19.15: G. Kaulsch: Der Angestellte in der Gegenwart.
19.35: Die Welt auf der Schallplatte. Dr. Matthias: Griechisches
Weetend.
20.10: Erste Abendmeldungen.
20.15: Wachsen: Die Legende der heiligen Elisabeth. Oratorium von
Kraus Mit. Mitw.: Gemischter Chor Niedertranz, Bamberg; Ria
Gintler (Soprano), Hildegard Henneke (Mezzo-Soprano), W. Bauer
(Bariton), Udo Hühla (Bassbariton).
anl. Nachtmusik und Tans.

Freitag, 28. August.

10.15: Gilde Bremen: Gminalität für Frauen.
11.30: Goethe-Feier in Limmenau. Festrede: Prof. Wahl. Mitw.:
Thomannchor.
16.20: Jugendfunk: 1. Unsere Schilbilde. Ombla. Eine Tierge-
schichte. 2. Wir lernen das Schattenspiel.
18.00: Dr. Rodenbach: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
18.20: G. Tenhaff: Der Laborant.
18.40: Gerth Schreiner: In Marfelle.
19.30: G. Kaulsch: Der Angestellte in der Gegenwart.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Friedrich Schiller zum Gedenten (gest. am 28. Aug. 1800).
Mitw.: Doppelkonzert des Silderbundes Hannover. Solist: G.
Wunt (Weber zur Vauler).
21.00: Salzburger Festspiele: Dräcker-Serenade. Ausf.: Wiener
Philharmoniker. Werke von Mozart.
anl. Großer Preis von Baden-Baden. Schallplattenbericht.
anl. Kaffee Kozel, Münster: Kapelle Hermann.

Samsag, 29. August.

16.20: Frauenfunk: Dr. Hedwig Becker: Entfendungsfrüherge für
Mütter.
16.40: Wanderungen in Rheinland und Westfalen. Dr. Schmidt:
Durch lippisches Land.
18.15: Dr. Wichterich: Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag.
18.40: Prof. Dr. Schmidt: Tierfinder.
19.15: Jeon Minuten Rundfunknachrichten.
19.30: Zu Warten: Film und Gesellschaft.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Lustiger Abend mit Manfred Lommel. Fünf Jahre Sender
Kunzenborf.
anl. Tans aus aller Welt.
24.00: Welter des Jags.

GROSSE NEUAUSLAGEN

Reste

FABRIKRESTE UND ABSCHNITTE

Wer diese Preise liest und unsere Reste kennt, kommt sofort zu uns!

Decken und Decken - Reste
wieder eingetroffen

35 55 95

RESTE

Nessel 10 Siamosen und Zephir 35
Meter . . . ab ca. 120 cm breit, Meter . . . ab

RESTE

Woll-Tweed 95 Maroc 95
Meter ca. 100 cm breit . . . Meter

Heymann

DAS MODENHAUS AM HELLWEG

Anoden-Batterien

wöchentlich nur mark 200

ohne Preisaufschlag

EICKMANN

Wittener Straße 14-16

Maristentrank

(Kalzium-Biphosphat)

das im Kloster St. Joseph herge-
stellt, altbewährte, weltbekannte
Kräftigungs- und Stärkungsmittel
bei Nerven- und Magenleiden,
Skrophulose, Blutsarmut, Appetit-
losigkeit, Schlaflosigkeit, Asthma, Gicht,
Rheumatismus, Zuckerkrankheit,
reinigt das Blut, fördert die Ver-
dauung und bildet Knochen und
Zähne. Unentbehrlich für Kinder,
Mütter, Kranke und Gensende.

Aerztlich empfohlen.
Erl. in all. Apotheken u. Drogerien

Bestimmt zu haben in der
Stadt-Drogerie
B. Altmikus, Bongardstraße 10

Biphosphat-Werke
Recklinghausen I. W. Fernruf 3337
Original-Fl. Mk. 3,20

Kartoffeln

Gelb, runde, Senter 3 999, frei Haus
(30 Pfund 1 999).

Petri

Gattinger Straße 59, Telefon 64430.

Futter-Kartoffeln

gesunde, dicke, weiße, Senter 2 50 999,
frei Haus.

Bentlage

Bereinsstraße 34. — Telefon 68132.

Salami . . Pfund 1,28

harte, schnittfeste Ware

Cervelatwurst

im Fettdarm 1,48

Pfund

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8-10 Ruf 695 86

Herren-Fahrrad

(Sportbill, zu verkaufen,
Germann, Rottstr. 8)

D. A. W. D-Rad

Erfasste.
Gertheurich &
Freudiger,
Ridumelstraße 19.

Kumpmanns

Dauer-Wellen

sind unverwundlich
für die Haare.

Brüderstraße Nr. 53,
Telephon 63432.

Elektr. Drehröle

bill. zu verk. (a5974
3. Schamuel,
Rottstr. 23,
Hoffsteinstraße.

Totsicher vernichtet

istralon

sämtliche Kakerlaken, Schaben und Amisen.
Gegen Wanzen hilft istra-Wanzenpulver
in Drogerien erhältlich. Zu haben bei:
Altmikus, Stadtdrogerie, Bongardstr., Drogerie
Bormann, Allee, Ecke Königstr., Drogerien
M. Reinhardt, Molkemarkt und Brüderstraße,
Drogerie Grassediek, Essener Str., Ecke Kohlen-
straße, Drogerie Knepper, Dorstener Straße,
Drogerie Störing, Hellweg 1 (2829)

Für's halbe Geld!

3000 Kramolin-Netzempfänger in 4 Monaten

verkauft und alle an nur zufriedene Kunden

Weitere 500 Stück stehen nur mehr zur Verfügung — Daher beeilen Sie sich

Typ 59 W einschließl. 3 Röhren . . . kompl. Mk. 55,- | Typ 56 W einschließl. 4 Röhren . . . kompl. Mk. 70,- | Typ 58 W einschließl. 4 Röhren . . . kompl. Mk. 85,- | Typ 57 W einschließl. 5 Röhren . . . kompl. Mk. 125,- | Typ 56 G inkl. 3 Röhren . . . kompl. Mk. 65,-

Bei gleichzeitigem Kauf eines Lautsprechers Sondervergünstigung — Fabrikgarantie — Teilzahlung gestattet — Vorführung unverbindlich — Prospekte gratis

Radio-Binder Filiale Bochum, Kortumstr. 92 gegenüber Café Döhmman / Telefon 64079

Deutschlands größtes Fachgeschäft, Zentr. Duisburg



Einen ganz seltenen Genuß —

Siegfried Arno
Gerda Maurus
Walter Rilla

in dem
großen Kriminal-Tonfilm

„Schachmatt“

mit den weiteren prominenten Darstellern:
Trude Berliner, Hans Rehmann, Hans Bräuninger, Bernhard Götzke
Ein ungemein spannendes Erlebnis — für den
nötigen Humor sorgt **Siegfried Arno**

Dazu der II. Großfilm:

Nur eine Tänzerin

Ein fesselndes Drama mit Lil Dagover, Hans Albers

Anfang 4 Uhr. / Bis 5 Uhr kleine Preise. / Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

CAPITOL Bochum

Lichtspielhaus

Hallo! Hallo! Hier

LL4



Dazu Tonfilm-Beiprogramm und Ufa-Tonwoche.
Freitag bis einschl. Dienstag 4 Uhr, 6 Uhr und 8 Uhr.
Sonntag, 11 Uhr. Frühlingsvorstellung. Einheitspreis
30 Pfennig / Mittwoch, 4 Uhr, Jugendvorstellung

ODEON ZEIGT AB HEUTE

den 100%igen Militär-Tonfilmschlager
Zugzwang am Rhein

mitd. „Freiwilligen“ **Siegfr. Arno** u. **E. Verebes**
Besiegender Humor beherrscht
diese herrliche Tonfilm-Operette

Dazu zeigen wir den Sensationsfilm:
Zwei tolle Töchter

Ein Meisterwerk mit **Carlo Aldini** das alle
von Anfang bis Ende fesselt.

Ferner das große Beiprogramm:
Flock und Flicks neuestes Abenteuer
Eine lustige „Micky“-Ton-Groteske

„Emelka“ tönende Wochenschau
Die sprechende Zeitung
Sonntag 2 Uhr große Jugend-Vorstellung

Skala-Lichtspiele

Täglich 5 und 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr
Die große 100%ige Tonfilmoperette
Zapfenstreich am Rhein

Die zündende Militärhumoreske mit der größten
deutschen Bombenbesetzung: **Siegfried Arno**,
Ernst Verebes, **Hans Stüwe**, **Charlotte Süss**

Achtung, Kriminalpolizei!
Ein spannender, sensationeller Abenteuerfilm
Lustspiel Kulturfilm
Sonntag, 2 Uhr, große Kinder-Vorstellung

SKALA

Operetten-Theater
Sie müssen
ROLF ENGER
den beliebtesten Komiker,
in seinem selbstver-
fähten Schwanke:

„Wenn der Vater
mit dem Sohne“
sehen und Sie lachen
Tränen.

Tägl. 8.15 Uhr bei klein.
Preisen. 0.40 bis 1.50.
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Tel. 66810

Risten

zu kaufen gesucht. — F. & H. Kamp,
Widumstraße 6, Telefon 65051.

Promenadenwagen

Klappwagen
neueste Modelle, große Aus-
wahl, billige Preise. (LPS)
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung
Poss, Wilhelmstr. 5

Konzerthaus Strauch

Herner Str. 53

Heute Sonderabend

Billiger Kaffee

reinschmeckend, herrlich
duftend, von höchster Er-
giebigkeit. 1 Pfund R.M.

2,20 2,60 3,00

Emil Traß Nachf.

5% Rabatt Kaffee-Rösterei
Wilhelmsplatz

Ich bin ja noch so billig,
so billig wie noch nie

Für den kleinen Geldbeutel!

Nierenfett 0,20
Margarine 0,30
Lufttrock. Mettwurst
1 Pfd. 0,90 u. 1,20
Rollschinken . . 1 Pfd. 1,00—1,40

Suppenfleisch, frisch . . 0,70
Bratenfleisch, frisch . . 0,70
Rouladen, frisch . . . 0,80

Kalbsragout 0,60
Schabefleisch 0,50
Gehacktes, frisch . . . 0,60

Hammelfleisch . . 0,70 u. 0,90
Rindragout 0,60
Frische Zungen 1,10

Polnische Mettwurst . . 0,50
Bierwurst 0,70
Gekocht. Schinken ¼ Pfd. 0,35
Rohr Schinken . ¼ Pfd. 0,35

Aufschnitt . . Pfd. 0,90—1,20
Schwartzemagen 0,60
Knoblauchwurst 0,60

Ger. Backe 0,60
Plockwurst u. Cervelat-
wurst 1,20 u. 1,40

Hugo Herz
Moderne Großschlachtere
Wittener Straße 15

UFA Theater TONHALLE

Der Riesenerfolg! Wochentags 3.30, 5.45 und 8 Uhr
Sonntags Einlaß 2 Uhr

Lilian Harvey — Felix Bressart — Harry Liedtke

In:



„NIE WIEDER LIEBE“

Im Vorprogramm:

Der 1. Kabarett-Tonfilm Die neueste Ufa-Tonwoche
der Ufa u. a.:

Willy Schaeffers conferenciert
Deutsche Kegelmeisterschaften 1931 in Hamburg.
Das Begräbnis der in Berlin erschossenen Polizei-
hauptleute Anlauf und Lenk

die guten
Taffelkaffee
in
Café Goulart
Gulweg 1 und
Rortumstraße 45

Geigenheute! Schöne, große
Zimmer-binde
für 15 Mr. zu ver-
kaufen. 28b, 1. G.,
mittags 12—2, ab-
nach 7 Uhr.

Geflügel u. Wild

besonders preiswert!

Suppenhühner . . . Pfd. 80—90
Junge Hähnen ohne Darm. Pfd. 1,35
1 Poulet ohne Darm . . Pfd. 1,50
1 Mastgans Pfd. 1,40

Rehrbraten, Ragout u. Rebhühner
ab Samstag täglich frisch empfiehlt
Fr. Brunnstein

Schützenbahn 1 / Fernruf 88 308/88 309

Erfolgreiche Kaufleute haben es stets
verstanden, sich den wechselnden Zeitver-
hältnissen anzupassen und die jeweilige
Marktlage zu nutzen. Erfolgreiche Kauf-
leute liefern im „Bochumer Anzeiger“.

Elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen
führt konfessionlos billig aus
G. Rohbrandt, Bochum, Albrechtstr. 54
Stuf. 65534.



Lebensmittel

Holländer Käse 40% ½ Pfund 43 Pf.
Edamer Käse 40% ½ Pfund 43 Pf.
Tilsiter Käse vollfett ½ Pfund 53 Pf.

Neues Wein-Sauerkraut Pfund 16 Pf.
Siede-Wurstchen 3er Dose 75 Pf.
Feinste neue Fettheringe 12 Stück 45 Pf.

Für die Einmachzeit
la Weinessig, Einmachhilfe, Salizyl-Perga-
mentpapier und alle Gewürze billigst.

Achtung Hausfrauen!

Beachten Sie beim Einkauf von
1 Pfund Hills Margarine zu 50 Pf.
½ Pfund Kaffee zu 95 Pf.
½ Pfund Mischkaffee zu 50 Pf.

unsere Gutscheine.



Bochum, bekannte Verkaufsstellen.



Größte und bedeutendste Zeitung
Württembergs

St.
Josef
Ilse
g
V.
21.
Essen
Comhausstr. 44
Trauung

Gott dem Al-
lichen Ratschlu-
Mann, unseren
Großvater, Br-
achtbaren
Herrn
nach langem, s-
Leben, im Alte-
zu nehmen.
Um stille T-
Die
Bochum-We-
Linfort, den 2

Die Beerdig-
mittags 3½ Uhr
straße 6, aus st-
Trauerfeier 3

Am 17. Aug.
im Ruhestand

Herr

im Alter von
Tief bewegt
gegangen, der
1929 in unsere

Er ist uns
Arbeitsfreudig
der es in den
den hat, sich

Wir rufen
kelt nach.

Bochum, de

kurz
konku
Gebr.

zu Ende.
Bevor die T-
noch vorhan-
werden.

Bis zum M-
Das Lager ent-
Herren-A-
Sport-Anz-
Burschen-
kragen, Co-
Kinder-K-
Sammet, Tuc-
1 Posten
1 Posten
1 Posten

Berufskl-
Blaue Ar-
Blaue Bur-
Graue Dr-
Lager-Mä-
Koch- un-
und -Män-
Kinder-H-

Bochumer Filmtheater

Lichtburg: „Kopfüber ins Glück“. Die Lichtburg zeigt ab heute mit dem 100prozentigen Tonfilm-Lachschräger „Kopfüber ins Glück“ auf. Die Hauptrollen werden getragen von den beliebtesten Lustspielkomikern des Tages: Truus van Aalten, Kurt Lillen, Albert Paulig, Szöke Szakall, Jean Arthur und andere namhafte Darsteller sind in den übrigen tragenden Rollen beschäftigt. Dazu gibt es die lustige Musik-Maus, Mä-Tonwoche und einen Kulturfilm.

Capitol-Lichtspiele: „Schachmatt“. Capitol zeigt ab heute eine ganze Reihe prominenter Film-Künstler: Siegfried Arno, Gerda Maurus, Trude Berliner, Walter Villa spielen die Hauptrollen in dem Kriminal-Tonfilm „Schachmatt“. Dieser wirklich spannende Film wird gewürzt durch den unverwundlichen Humor von Siegfried Arno. Dazu ein zweiter Film, „Nur eine Tänzerin“, und das bekannte alte Reprogramm.

Apollitheater, Allee-Strasse: „Morix macht kein Glück“. Zwei Hauptfilme kennzeichnen das neue Programm: „Morix macht kein Glück“. Der beliebte Berliner Komiker Arno spielt zum ersten Male die Starrolle in einem Tonfilm, der überall, wo er bisher gezeigt wurde, einen stürmischen Erfolg hatte. Der Film spielt in Berlin, auf einem Lustigkeitsdampfer und in Amerika. — „Die Stimme aus den Wolken“. Ein Kriminalfilm von reinem Wasser. Louis Broofs spielt den Mörder, der auf geheimnisvolle Weise getötet wird. James Hall, William Powell, Jean Arthur und andere namhafte Darsteller sind in den übrigen tragenden Rollen beschäftigt. Dazu gibt es die lustige Musik-Maus, Mä-Tonwoche und einen Kulturfilm.

Capitol-Lichtspiele: „Schachmatt“. Capitol zeigt ab heute eine ganze Reihe prominenter Film-Künstler: Siegfried Arno, Gerda Maurus, Trude Berliner, Walter Villa spielen die Hauptrollen in dem Kriminal-Tonfilm „Schachmatt“. Dieser wirklich spannende Film wird gewürzt durch den unverwundlichen Humor von Siegfried Arno. Dazu ein zweiter Film, „Nur eine Tänzerin“, und das bekannte alte Reprogramm.

Alpenvereins-Tagung 1931. Die Leitung des in Baden bei Wien stattfindenden Alpenvereins-Kongresses (3. bis 6. September) hat infolge der überragenden Bedeutung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins für den alpenländischen Verkehr bei der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen ein besonderes Entgegenkommen gefunden. Auf Grund des Erlasses werden sämtliche in Baden eintreffenden Festteilnehmer Legitimationen ausgehändigt, die zur Lösung von halben Fahrkarten auf dem gesamten 5000 Kilometer großen Liniennetz in jeder Klasse, auf Personen- und D-Zügen, in der Zeit vom 3. bis 23. September berechneten. Die Begünstigung erstreckt sich sowohl auf in- als auch ausländische Festteilnehmer. Anmeldungen werden bei jeder Alpenvereins-Sektion bzw. auch unmittelbar bei der Alpenvereins-Sektion Baden bei Wien, Postfach 78, entgegen genommen.

Statt Karten

**Josef Salomon
Ilse Salomon
geb. Cahn
Vermählte**

21. August 1931

Trauerung Sonntag 12 1/2 Uhr

**Gottesdienst in
der Synagoge**
Freitag ab 6.15 Uhr.
Samstag morg. 9.15.
Samstag abend 8.10.
Zurück hinführe, häusl.
Tante als
Lebensgefährtin
Bild erf. d. Bild 25.3.
Auftr. unt. 8. Bild
36526 an die Gese.

VonderReise zurück!

Dr. med. E. Baumeister
Facharzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenkrankheiten

Bochum, Allee-Strasse 21

Müllabfuhr.

Wesentlichem Anstieg im alten Stadteil.
Es wird auf die rechtzeitige Anmel-
dung des Müllbedarfs an Mülltonnen
im Winterhalbjahr hingewiesen. Die
Bestellungen für das kommende Viertel-
jahr (Oktober/Dezember) müssen bis zum
1. September schriftlich an den Stad-
t. Stadtrat, Stadtrat 7, eingebracht wer-
den. Dies gilt auch für die in dieser
Zeit beantragten neuen Mülltonnen.
Nach dem 15. September eingehende Be-
stellungen können erst im Januar 1932
berücksichtigt werden. (1936)

Bochum, den 22. August 1931.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

Am 22. August 1931, vormittags 11 Uhr,
werde ich in Bochum folgende Gegen-
stände: 1. 1 Schreibmaschine (Häber),
2. 1 kombinierte Groß-Schreibmaschine
für Radio und Grammophon, 3. 1 Schreib-
maschine (Häber), 4. 1 Schreibstift,
5. 1 Koffer, 1 Korb, 6. 10 Gegen-
stände, 7. 1 Nähmaschine (Singer),
öffentlich meistbietend gegen Bar ver-
steigern. Der Verkauf an 2. findet be-
stimmte Zeit. Sammelplatz für Käufer:
Gerichtshaus Bochum, Allee-Strasse 54.
Bochum, den 20. August 1931.
Hof. Oberversteigerungsamt in Bochum,
Gabelsberger-Strasse 12.

Preis-Abbau!

22karät. Goldkronen von Mk. 15.- an
pro Brückenglied Mk. 15.-
Zahn am Gebiß Mk. 2.-
komplettes Ober- oder
Unterstück (14zahnig) Mk. 35.-
Kautschuk-Reparatur
(Bruch am Gebiß) Mk. 2,50
Erledigung bei rechtzeitiger Einlieferung
innerhalb 4 Stunden / Gewissenhafte Aus-
führung v. Zahnersatz bei Verwendung nur
guter Materialien zu konkurrenzlos niedrig.
Preisen.

Dentist Max Host

36 Kortumstraße 36

Gutscheine

Bei Abgabe dieses Gutscheines

erhalten Sie heute u. morgen

1 weißen großen Aufnehmer

1 Stange Lühns-Kernseife

1 Dose Eröl-Schuhcreme

1 Stck. Kultur-Hautcremeseife

1 Paket Shampoo

für 95 Pf.

nur bei

Seifen-Volkenrath

Bochum, Wiemelhauser Straße 27

Ausschneiden

Regenwetter

Oelhaut

In der Tasche zu tragen

A. Meier M. 3,50

Polieren von

Mark 2,75 an

4. Dan. v. Herr.

unverwundlich

Stoffmuster und

Prospekt gratis

Spezialhaus für wasserdichte Bekleidung

O. E. Michel, Dresden, Mathildenstr. 56

Autoreifen

Reparatur - Neugummierung

erledigt schnell u. billigst Bremer Vulkanier-

betrieb, Bochum, Wittenber. Str. 27a. Tel. 63718

Beratungsstelle

für seelische Ehe- und Lebensnot aller Stände.

Streng vertraulich und kostenlos.

Sprechstunde jeden Mittwoch 17-19 Uhr

in unserer Geschäftsstelle Sedanstraße 6.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz

Bochum-Mitte

283

Für die uns anlässlich des Hinscheidens

unseres lieben Entschlafenen erwiesene

Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Friederike Bonnermann

Bochum-Laer, im August 1931

**Wir zeigen ab heute in Erstaufführung
den 100%igen Tonfilm-Lachschräger**

JENNY JUGO UND FRITZ SCHULZ



Mit:

**Truus van Aalten
Kurt Lillen
Albert Paulig
Szöke Szakall**

Dieses berühmte, humoristische Sextet wird in
seinen tollen Streichen alles zum Lachen und
sämtliche Sorgen des bitteren Alltags vergessen
machen

**Wer einmal herzlich lachen will, der
kommt hier auf seine Rechnung**

**Die neueste
„Fox tönende Wochenschau“**

Wochentags bis 5 Uhr nachmittags halbe Preise.
Vorführung 3.40 Uhr, 6.00 Uhr und abends 8 Uhr

Lichtburg
BOCHUM

Schreibank
Verkauf am
Samstag, d. 22. d. M.,
vormittags von 7-
11 Uhr ab. (36565)
Schreibankverwalter.

**Familien-
Nachrichten**

Geboren ein Knabe:

Heinz Siebert (To-
ris geb. Witz) Dis-
burg. — Mädchen:

Dr. Ferdinand Rott-
scheidt (Emma geb.
Hierscheid), Ober-
hausen.

Vermählte: Franz

Gerlach mit Marie

geb. Klaus, Wanne-

feld. Carl Ernst

geb. mit Hildegard

geb. Blayert, Lan-

genbreit. Eugen

geb. mit Hildegard

geb. Mettenberg, Ca-

strop-Maurer.

Geboren: Johann

Schmaderer, 84 J.,

Boitrop. Ehefrau

Julie Schömmen, geb.

Mörsen, 59 Jahre.

Caltr. Maurer, Frau

Heine Rieding, geb.

Schmidt, 33 J.,

E. Ruppel, Frau

Friederike Trapp-

mann, geb. Ger-

lach, 70 J., Wit-

ten. Frau Wem-
sen, Anna geb.
Hierscheid, 77 J.,
Dortmund. Paul
Taams, 54 J., Ge-
ltenkirchen. Frau Wil-
helmine Lönig, geb.
Schäfer, 72 Jahre.
Eulenburg, Wilhel-
mine Schenkel, geb.
Sollwiesche, 44 J.,
Essen.

Autofahrten

Ruf 68089

**Samstag vormittag beginnt
unsere diesjährige große**

SCHUHMESSE

Beachten Sie unsere morgige
Anzeige und unsere Fenster!
Sie werden staunen!

Gebr. Prack
Bochum, Bongardstr. 35

**In kurzer Zeit geht der
Konkurs - Ausverkauf**
Gebr. Scherfig, Bochum

zu Ende.

Bevor die Tore geschlossen werden, müssen die

noch vorhandenen Warenmengen losgeschlagen

werden.

Bis zum Nullpunkt sind die Preisabstriche.

Das Lager enthält noch:

Herren-Anzüge, Herren-Uebergangs-Mäntel,

Sport-Anzüge, Loden-Anzüge, Herren- und

Burschen-Winter-Mäntel, Paletots mit Sammet-

kragen, Covercoats-Paletots von 9.- Mark an.

Kinder - Kittel - Anzüge, Anknöpf - Anzüge in

Sammet, Tuch- und Kammgarn-Stoffen

1 Posten Anzüge Gr. 7/12, farbig **9,50**

1 Posten blaue Konf.-Anzüge Gr. 12/12 **15,00**

1 Posten Kieler Anzüge jede Größe

Berufskleidung

Blaue Arbeits-Anzüge, graue Dreil-Anzüge,

Blaue Burschen-Jacken 0,75 und 0,95

Graue Dreil-Burschen-Jacken 0,50

Lager-Mäntel von 2,50 an,

Koch- und Konditor-Jacken, Friseur-Jacken

und -Mäntel,

Kinder-Hüte und -Mützen 1,95, 1,75, 1,50, 95, 50 25,-

Der Konkursverwalter

Viele

Herren wissen es noch nicht: Wir verkaufen von besseren Herren nur kurze Zeit

getragene Maß-Anzüge

und Mäntel, auch für ganz dicke Herren, ferner fast neue Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, ebenso neue Herren- und Knaben-Anzüge, Mäntel, Hosen usw.

Durch Erparnis der teuren Ladenmiete **spottbillig!**

Wir verleihen auch Gesellschafts-Anzüge

Monats-Garderoben

Wolf & Co.
Bochum
Kortumstr. 96

nur 1 Treppe, gegen über Café Döhmert
Fahrt wird vergütet



Das nahrhafte und gesunde

Roßfleisch

Empfehle

prima Fleisch- und Wurstwaren

Rtut Voss

Bochum,
Pariser Str. 10
gegenüber Alsborg

Sedanstr. 18
Mitte Marktmarkt
Tel. 58577



**Draht, Draht-
gewebe
und
Drahtgeflechte**

aller Art am Lager

Röster & Lönne

Drahtwerk
Bochum, Redemptor-
str. 28/30
(früher Unt. d. Lind.)

Wattenscheid
Gertrudenstr. 55/62

Ein Wagon frische

Eier

kommt heute u. fol-
gende Tage 3. Groß-
handelspreisen zum
Verkauf:

16 St. 1. — M.
15 St. 1. — M.
14 St. 1. — M.

garant. frisch, halt-
bar, 3. Gangstehen,
Trinken usw.

100 St. 1. — M.
6. u. 7. Markt.

Günstigste Einkaufs-
quelle für Eier-
verbraucher.

Eier-Groß-Vertrieb
fr. G. Seemann,
Brückstraße 42,
Postfach 89,
Fernsprecher 61271.

Kombi

ambulant, beliebter
Magenbranntwein

zu 1.20 u. 3.30 p. Stk.
empfiehlt

H. Jankik
neb. d. Christuskirche.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltene

**Baden-
einrichtung**

für 2 Personen-Gelb-
und 1 weißer Gelb-
zu kaufen gesucht.

Ang. u. G. 2. 36604
an die Gelb. d. Sta.

Klausner

Brückstraße 54,
faust, hohe Preise
zahlend, getragene
Kleider und Schuhe.

Telefon 63835.
Kleider, gut er-
halten, zu verkaufen
zu kaufen gesucht.
Ang. u. G. 2. 36512
an die Gelb. d. Sta.

Die 95 Pfennig Tage bringen!

Hier zeigen wir aus der Fülle der 95 Pf. - Angebote nur einige Beispiele:



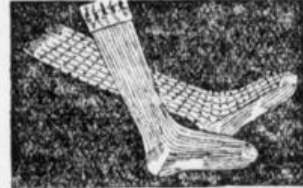
DAMENSTRÜMPFE echt ägyptisch
Moko, mit Doppelsohle, verstärkter Spitze
und Hochferse, sehr haltbar 2 Paar — 95



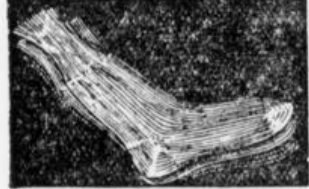
SCHURZE aus modernem Trachtenstoff,
zweifärbig verarbeitet, nette kleidsame
Form mit zwei Taschen . . . Stück — 95



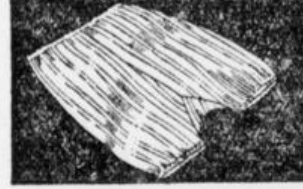
HERRENHOSEN gelb, prima amerik-
anische Baumwolle, dank guter Konfektion
sehr haltbar Stück — 95



KINDER-STRICKSTRÜMPFE
aus la reiner Wolle, schwarz, farbig und
lederfarbig, Größe 1-4 . . 2 Paar — 95



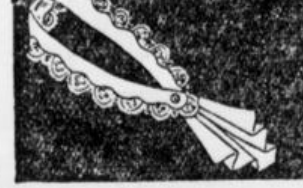
HERRENSOCKEN kräftige Moko-
qualität, in neuen Jacquard-Mustern,
. 2 Paar — 95



KINDERSCHLÜPFER dicht ge-
wirkt, Mokoqualität, im Schritt verstärkt,
gute Farben 2 Stück — 95



DAMENSCHLÜPFER Kunstseide
platt u. Kunstseide, angenehm weiches
Gewebe, im Schritt verstärkt, haltbar im
Tragen, nur mod. Farben . . Stück — 95



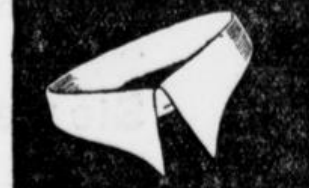
JABOT-KRAGEN doppelt Georgette,
mit eingearbeiteter Kunstseiden-Spachtel-
spitze und plissiertem Jabot . . Stück — 95



DAMEN-HEMDCHEN fein ge-
strickt, aus la Kunstseide, weiß und
rosa, volle Weiten, mit Bandträgern
. Stück — 95



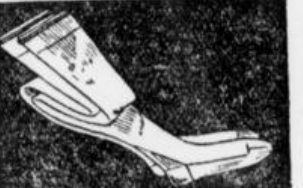
DAMENPULLOVER ohne Ärmel,
weißgründig, mit bunten Kunstseiden-
effekten und Gürtel Stück — 95



HERREN-UMLEGEKRAGEN
steif, moderne Form, garantiert 4fach
. 3 Stück — 95

sind „wenig Geld“
geworden — wenn
man sieht, was wir
zu diesem Preise in
allen Abteilungen
bringen.

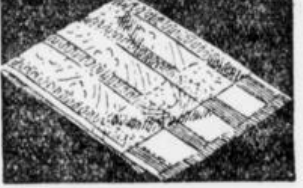
Kein Verkauf an Wie-
derverkäufer. Men-
genabgabe vorbe-
halten.



DAMENSTRÜMPFE prima künstliche
Wachseide, mit Spitzhochferse und far-
bigem Rändchen, in allen modernen
Straßenfarben 1 Paar — 95



2 FROTTER-HANDTÜCHER 45.100
Jacquard, bunt gestreift und mit bunter
Kante, gute hochflorig. Qualit. 2 Stück — 95



FROTTER-HANDTUCH extra groß,
hochwertige, sehr haltbare Jacquard-Ware,
mit bunter Kante, mod. Dessins Stück — 95



**6 STAUBTÜCHER U. 3 SPÜL-
TÜCHER** kräftiges Material, zusam-
men 9 Stück — 95



KISSENBEZUG mit Glanzgarnbo-
gen festoniert oder mit farbigem Sticke-
rei, in Cretonne- und Linenqualitäten
. Stück — 95



SPANNSTOFFE Filetgrund mit kleinen
neuezeitlichen Mustern, vorzügliche Qualität
117 und 127 cm breit Meter — 95



HÜFTGÜRTEL rosé, aus guten
Broche und Gummi, mit Seilschmuck
und 4 verstellbaren Strumpfbändern
. Stück — 95



TAGHEMD aus gutem Wäschestoff,
mit modernem Stickereimotiv, Sticken-
trägern und entzückender runder Hals-
spitze Stück — 95



HOSENTRÄGER, SOCKENHALTER
Garnitur im Karton, gutes und haltbares
Gummiband, vornehme Farben und
moderne Muster Garnitur — 95



HERREN-GAMASCHEN Filzstich mit
Bandeinfassung, elegant geschneitten, ver-
stärkte Hinterkappe, Gummisteg, in allen
Größen 1 Paar — 95



STORE Meterware - Gitterstoff mit zwei
breiten Klappeneinsätzen, mit Kunstseiden-
Streifen und 20 cm langem dreifachen
Fronsenabschluß, 215 cm hoch Meter — 95



HALBSTORE abgepaßt aus gestreuten
Gitterstoff, mit zwei sehr schönen, breiten
Klappeneinsätzen und 20 cm langem drei-
fachen Fronsenabschluß, 125.200Stück — 95

Waechter

1888 Der Dichter A.
gestorben (gebo-
1914 Sieg der Deu-

Nachdem die Zeit
vor zwei Jahren ein-
Literatur herausgege-
rte Veröffentlichung
die Abteilungen
lichte in einem
schicksal sollen, we-
hatten, die weitere
lichen Bestandes in
folgen. Der neue Kat-
Bedürfnis des Veru-
bücherei ist an den
ten, durch den in Bo-
dem schnellsten Wege
Benutzer beschafft w-
liche Abteilung der
einzelne besonders
lieben werden können
haben besondere Ver-
fügung.

„Zahnbürste“

Die Vereinigte
kocht uns:

„Die Vereinigte
macht darauf aufmer-
Verbraucherreisen u-
gen zugehen. Diese
büchen, für die 2 M-
händige der Vereinig-
der Waren geschäft-
Gärten hier am L-
weniger als die 2 M-
Dieses Beispiel zeigt
schon benachteiligt ist
geht. Darum sei die
lungen nicht etwa e-
zurückzuführen, den
schäfte nur unverbie-
finger ist lediglich be-
Sondungen aufbauen
fenders zu halten.

den Absender auffor-
stimmen Zeit bei
Empfänger den Ver-
tum der Ware annim-
Nicht eindrucklich
den Bedarf bei Birn-
zum Absatz ihrer V-
auch selbst ausrechn-
Vertriebsart infolge
Ausfälle usw. wele-
erkennbare Hande-
Bremen bürgt dafür
preiswert bedienen,
was möglich sein u-

Renovierungsarb-
einen Tagen ist m-
Kingsallee mit v-
ständig. Ein hohe
Dachrinnen werden
Ausbesserungen vor-
Immer wieder d-
Am Mittwoch abend-
Delhaus ein alterer
bott. Er führte, in
aus entgegengesetz-
fakt. Er erlitt eine
Wühlkäfer-Exzess
Schaden wurde ge-
der Wassertrake in
Kettler an der Tür
unter Drehungen
toren Gelbbetrag o-
ten Silberfische sog d-
aktiv zu verlassen.
nahmen die Verfa-
Erfolg.

Euren aus ein-
der Nacht zum 11.
Telefonbüschens
Gelbfarbe wurde
Kriminalpolizei fah-

Stadtkell Kiemte

Lebensgefäßlich
Schadensanlage war
mit Reparaturarbei-
lich brach das Gana-
fm. A. wurde gel-
Verletzungen im Str-

Stadtkell Hordelbe

Bestandenes Gro-
Verbandmeisters B-
Gobern Technisch-
Ziefbau in Gien in
dem Bräufat „Gu-

Stadtkell Gerthe

Evangelische Br-
dem Wuppertal no-
gma über Witter-
Bremen, wo das
hier fuhr man nach
genommen wurde.
Wald nach dem in
Dann aina die Hal-

Kü

Die ne-
zu Preisen

Sämtliche Küche-
Franko Lieferung
Garantie für jede

S.

Bochumer Nachrichten

Gedenktafel

21. August:

1838 Der Dichter Adalbert von Chamisso in Berlin gestorben (geboren 1781).

1914 Sieg der Deutschen bei Mes.

Stadtbücherei

Nachdem die Leitung der Bochumer Stadtbücherei vor zwei Jahren ein Gesamtverzeichnis der schönen Literatur herausgegeben hat, bringt sie nunmehr als erste Veröffentlichung des belehrenden Schrifttums die Abteilungen Geschichte und Kulturgeschichte in einem besonderen Katalog. Diefem Verzeichnis sollen, wenn die Verhältnisse es irgend gestatten, die weiteren Abteilungen des wissenschaftlichen Bestandes in nicht zu langen Zwischenräumen folgen. Der neue Katalog ist auf das nächste praktische Bedürfnis des Benutzers zugeschnitten. Die Bochumer Stadtbücherei ist an den Deutschen Lehrerverband angeschlossen, durch den in Bochum nicht vorhandene Werke auf dem schnellsten Wege und ohne größere Kosten für den Benutzer beschafft werden können. Die wissenschaftliche Abteilung der Bochumer Stadtbücherei enthält einzelne besonders kostbare Werke, die nicht ausgegeben werden können. Für das Studium dieser Werke stehen besondere Les- und Studierzimmer zur Verfügung.

„Zahnbürsten ohne Bestellung!“

Die Vereinigte Kaufmannschaft, e. V., Bochum, schreibt uns:

Die Vereinigte Kaufmannschaft, e. V., Bochum, macht darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit hiesigen Verbraucherkreisen wiederum unbestellte Zahnbürsten zugehen. Dieses Mal handelt es sich um Zahnbürsten, für die 2 Mk. verlangt werden. Der Sachverständige der Vereinigten Kaufmannschaft hat den Wert der Waren geschätzt und dabei festgestellt, daß diese Bürsten hier am Orte in jedem guten Geschäft für weniger als die Hälfte des Preises zu haben sind. Dieses Beispiel zeigt wieder, wie sehr die Verbraucher sich benachteiligt fühlen, wenn sie auf solche Angebote eingehen. Darum sei die Mahnung wiederholt, solche Sendungen nicht etwa einzulösen oder sie an den Absender zurückzusenden, denn dadurch würde man diese Geschäfte nur unbedeutend untergraben. Der Empfänger ist lediglich verpflichtet, unbestellte an ihn gelangte Sendungen aufzubewahren und zur Verfügung des Absenders zu halten. Will er ein übriges tun, so mag er den Absender auffordern, die Waren binnen einer bestimmten Zeit bei ihm abzuholen, widrigenfalls der Empfänger den Versand des Befunders auf das Eigentum der Ware annimmt.

Nicht einträglich genug kann man davor warnen, den Bedarf bei Firmen zu decken, die sich solcher Mittel zum Abzug ihrer Ware bedienen. Jeder kann sich ja auch selbst ausrechnen, daß Firmen mit einer solchen Betriebsart infolge der hohen Löhne für Porto, Besondere u. u. u. wesentlich teurer sein müssen, als der ordnungsgemäße Handel. Auch der Ruf der anständigen Firmen leidet darunter, daß diese die Käufer so gut und preiswert bedienen, wie es einem Verkaufsgeschäft nur möglich sein wird.

Renovierungsarbeiten an der Melandthorstraße. Seit einigen Tagen ist man an der Melandthorstraße an der Kommissalstraße mit verschiedenen Reparaturarbeiten beschäftigt. Ein hohes Gerüsch ist aufgetrieben. Die Reparaturen werden erneuert, auch am Turm werden Ausbesserungen vorgenommen.

Immer wieder das Abpringen von der Straßenbahn. Am Mittwochabend sprang an der Clemensstraße beim Oberhaus ein alterer Mann aus der fahrenden Straßenbahn. Er stürzte, überfiel sich und wurde von einem entgegengekommenen fahrenden Auto erfasst. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung.

Mitgliedschafts-Erklärung. Von einem nicht gefundenen Straßenzug wurde gestern morgen eine alleinlebende, auf der Wasserstraße wohnhafte Frau befallen, die einem Koffer an der Tür eine Gabe überreichen wollte und unter Drohungen gezwungen wurde, ihm einen größeren Geldbetrag auszuhandeln. Auf ihre verweigernde Differenz zog der Krimbeim es vor, das Haus fluchtartig zu verlassen. Die herbeigekommene Hausbewohnerin nahm die Verfolgung auf, jedoch blieb sie ohne Erfolg.

Ereignis an einem Telefonhäuschen-Diebstahl. In der Nacht zum 11. August wurde die Geldkassette des Telefonhäuschens am Marktmarkt erbrochen. Die leere Geldkassette wurde in der Wörthstraße gefunden. Die Kriminalpolizei fahndet nach den Tätern.

Stadteil Klemke. Lebensgefährlich verkehrt. Auf einer auswärtigen Schanalanlage war der Bauer K. aus der Wörthstraße mit Reparaturarbeiten in der Grube beschäftigt. Wöhlisch brach das Schanone und brach den Arbeiter unter sich. K. wurde geborgen, liegt nun aber mit schweren Verletzungen im Krankenhaus.

Stadteil Hordel. Festnahme eines Kriminellen. Herr Fritz Voens, Sohn des Verordneters Paul Voens, hier selbst, bestand an der Bochumer Technischen Staatslehranstalt für Koch- und Fleischnachbereitung als Kochauszubildeter mit dem Prädikat „Gut“.

Stadteil Gerthe. Evangelische Frauenhilfe. An dem Ausflug nach dem Wuppertal nahmen 200 Frauen teil. Die Fahrt ging über Witten, Dortmund, Dahlhausen nach Hamm, wo das Missionshaus besichtigt wurde. Von hier fuhr man nach dem Teutoburg, wo der Ausflug einmündete. Sodann wanderte man durch den Wald nach dem in der Nähe befindlichen Grenzriedhof. Dann ging die Fahrt weiter zur Rheinischen Missions-

anstalt, wo man gegen Mittag anlangte und ebenfalls eine Besichtigung hatte. Auch der Zoo in Eberfeld wurde besucht. Die Rückfahrt ging über Langenberg. al

Stadteil Harpen

Fremdenverkehr in Harpen. Die Frauenhilfe Södingen III war zu Fuß und mit Autobus mit 200 Personen nach Harpen gekommen. Man traf in dem Lokale des Wirtes Schulze Kaffee. Pfarrer Leich hielt einen längeren geschichtlichen Vortrag in der Kirche und Pfarrer Vertelsmann die Abendandacht. Gleichzeitig waren 65 Bezirksfrauen der vier Wörther Frauenhilfen im Haus „Lobetal“ in der Nähe unter Führung von Pfarrer Rummel und Gemeindeführer Vertelsmann. Pfarrer Leich erzählte dort von der Frauenhilfsflagge in Breslau und den Zuständen in den östlichen Grenzgebieten. Abends kamen die Frauen noch in die Kirche, wo Frau Pfarrer Scherfotte Solo sang und Pfarrer Rummel die Abendandacht hielt.

Jugendbund für entsetzliches Christentum Harpen. Am Dienstag fand im Haus „Lobetal“ die monatliche Geschäftsversammlung statt. Einstimmig wurde beschlossen, am Sonntag, 18. September, das Jahresfest des Jugendbundes zu begehen.

Unfall. Der sechsjährige Schüler Karl-Heinz Schürmann, Gerthe Straße, rutschte, als er getrieben aus dem Hause A. herauskam, auf einer feuchten Schale aus, kam zu Fall und brach beide Unterarmknöchel. al

Stadteil Weitmar

Tagesbruch. An der Ecke Heuser- und Reitzlozzi-Straße entstand in der Nacht zum Donnerstag ein Tagesbruch. Der Schaden wurde im Laufe des Donnerstags wieder beseitigt.

Verwahrloster Sportplatz. Der städtische Sportplatz neben der Reitzlozzi-Schule befindet sich zurzeit in einem Zustand schlimmer Verwahrlosung. Instandsetzung ist not!

Rauschende Pluten. Das am Mittwochabend niedergegangene Gewitter hat verheerend wirkende Schäden angerichtet. Besonders stark mitgenommen wurde die in der Verlängerung der Wörthstraße gelegene Eisenbahnunterführung, die noch am Donnerstag vormittag etwa 15 Zentimeter hoch vom Wasser überflutet war, so daß sie völlig unpassierbar war.

Krieger- und Landwehrverein Bochum-Weitmar. Am 16. August fand an der Schützenhalle Giesinghaus das diesjährige Wandervers-Botat- und Preisfest statt. Den silbernen Pokal, von den Ehrenmitgliedern gestiftet, errang Mitte mit 35 Punkten. Den Ehrenpreis, ein gestiftetes Schwein, konnte Steinförster an sich bringen. Die beiden Ehrenschützen erhielten Stützen I und Steinförster. Bei reger Beteiligung wurden gute Resultate erzielt. Die Durchschnittsprüfung betrug 8,9. Am 18. Uhr fand im Vereinslokal die Preisverteilung statt. Sämtliche Preise waren von Mitgliedern und Bekannten des Vereins, das Schwein von einem hiesigen Landwirt gestiftet.

Stadteil Stiepel

Katholische Gemeinde Stiepel. Die Bildung einer katholischen Pfarliehngemeinde mit eigener Vermögensverwaltung ist in Aussicht genommen. Die neu zu bildende Pfarliehngemeinde soll die bisher zur Pfarliehngemeinde Stiepel gehörenden katholischen Bewohner der politischen Gemeinde Stiepel umfassen. Der neuen Pfarliehngemeinde sollen die Pfarliehngemeinden Stiepel, Stiepel und Stiepel einbezogen werden. Die Pfarliehngemeinde Stiepel soll die Pfarliehngemeinden Stiepel, Stiepel und Stiepel einbezogen werden. Die Pfarliehngemeinde Stiepel soll die Pfarliehngemeinden Stiepel, Stiepel und Stiepel einbezogen werden.

Neue Kasse für den Autobus. Auf Anregung des Stiepel Bürger- und Verkehrsvereins hat die Bochumer Verkehrs-Gesellschaft bei der Wirtschaft Rumbra (Rur Rof) eine weitere Kasse für den Autobus Bochum-Stiepel-Wanzenstein eingerichtet.

Aus den östlichen Stadtteilen

Stadteil Alfenbochum

Hohes Alter. Frau Rosa Gajewski, Gohrstr. 45, feiert heute in bestem körperlichen und geistigen Wohlbefinden ihren 70. Geburtstag.

Stadteil Caer

Neue Sportplatzanlage. Die Sportplatzanlage an der Gohrstraße ist, nachdem die Arbeiten lange geruht hatten, nunmehr fertiggestellt worden, daß am vergangenen Sonntag das erste Spiel stattfinden konnte. Nach am Sonntag wurden die beiden Tore aufgebaut, die aus Sportplatzrücksichten von dem Sportplatz im Gemeindefeld übernommen wurden. Bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Anlage wird freilich noch geraume Zeit verstreichen, da noch einige kleinere Arbeiten (Lackieren der Flächenbahn usw.) zu verrichten sind.

Stadteil Werne

Kabatt-Sparverein. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sich recht gut entwickelt und an seinem Ziele dazu beigetragen, das Geschäftsleben in Werne zu befruchten. Das wurde mit Befriedigung in der Jahreshauptversammlung am Samstag bei Wuppertal festgestellt. Nach Eröffnung der Regularien hielt Syndikus Dr. Wiedert einen Vortrag über wirtschaftliche Tagesfragen, wobei er das Verhalten der Werksfondvereine einer Kritik unterzog.

Schwimmklub Bochum-Werne. Im Schwimmklub Bochum-Werne findet am Sonntag, 23. August, von 4½ Uhr ab eine Vereinsversammlung statt. Das Bad ist daher von 16 Uhr ab für den allgemeinen Badebetrieb geschlossen.

Jugendliche Einbrecher. Gemeinsam ausgeübte schwere Einbruchsdiebstähle brachten den 21-jährigen Arbeiter Otto St. von Bochum-Werne und den 21-jährigen Bergmann Wilhelm St. aus Bochum-Langendreer auf die Anklagebank des Großen Schöffengerichtes. Während letzterer unbefristet ist, hat der erstere schon wegen Eigentumsvergehens manches auf dem Kerp-

Stadteil Linden-Dahlhausen

Diebstahl. Rädlicherweise wurde dem Kötter K. in Linden-Dahlhausen aus dem Garten etwa 75 Pfund edles Späterobst gestohlen.

Der Frühgemüsebau in Ruten. So nett sich die Sache anlieht, so hat doch der Gemüsebau, der erwerbslos gewordenen Vergleuten eine neue Existenz geben sollte, infolge der Agrarpreise mit Sorgen zu kämpfen. Die Gemüsezüchter haben gelernt und gute Resultate erzielt. Die heutigen Gemüsepreise betragen nur etwa noch die Hälfte der Preise, wie sie vor drei Jahren üblich waren, als der Frühgemüsebau im Ruhrgebiet eingeführt wurde. Es kommt also jetzt darauf an, die mit Hilfe von Staatskredit errichteten Frühgemüseanlagen den heutigen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Der Staat hat die Amortisationsfrist für die von ihm hergegebenen Gelder schon verlängert. Die Zinsen belaufen sich auf nur 4 Prozent. Von dieser Seite ist also keine Erleichterung mehr zu erwarten. Eine Senkung der Herstellungskosten ist auch nicht mehr möglich. In dieser Not beschließen die Gemüsezüchter, mit einem Vorschlag an die Regierung heranzutreten, der unbedingt Beachtung verdient: Die Kredite wurden seinerzeit nur unter der Bedingung gegeben, daß in den damit errichteten Anlagen lebendig Gemüse gezogen wird. Der Kredit wird sofort gekündigt, falls die Anlage zu einem anderen Zweck verwendet wird. Der Vorstoß der Gemüsezüchter geht nun dahin, von der preussischen Regierung die Erlaubnis zu erhalten, in den Wintermonaten statt Gemüse Blumen zu züchten. Eine Frühgemüsezüchterei muß, wenn sie einigermaßen rentabel sein soll, einen Ertrag von 5 bis 6 Mk. pro Quadratmeter im Jahr erbringen. Eine Blumenzüchterei erbringt dagegen einen Ertrag von etwa 40 Mk. pro Quadratmeter jährlich. Wenn die Gemüsezüchter während der Wintermonate einen solchen Ertrag aus ihren Betrieben herauswirtschaften können, so sind sie in der Lage, die jetzige Krise zu überdauern. Der Vorstoß verdient umso mehr Berücksichtigung, als der deutsche Blumenmarkt im Winter hauptsächlich auf ausländische Erzeugnisse angewiesen ist. Man darf gespannt sein, wie die Regierung sich zu diesem Vorstoß stellt.

Diebstahl und das aus Linden. Die Grünanlage im Stadtteil Linden am Winkelstrichpunkt der Gohrstraße und Lindenstraße, südlich vom Lindener Postamt, hat sich im Laufe der Jahre prächtig entwickelt. Die Bäume an der Straße zeigen kräftigen Wuchs und spenden bei heißem Wetter den Passanten auf der Gohrstraße Schatten. Zwischen dem grünen Rasen an der Straße schmückt ein Blumenbeet das etwas abschüssige Gelände, das im weiten Umfang noch einige freundliche Blumenbeete und schattenbedeckte Bäume gebrauchte konnte. Der alte Weinbaum, der — durch Stößen von der Heide oder dem — früher dem ersten evangelischen Lehrer Heide an der evangelischen Volksschule das nötige Holz für die Bänke lieferte, wurde in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts als durch die rasche Entwaldung des Berglandes und der Industrie eine große Anzahl herbeigeführt, angedaut und dem Niveau der beiden oben genannten Straßen gleichgemacht.

Wiesenvereinigung. Am großen Weitmarer Holz, in der Nähe des alten Kottens „Am Schamberg“, wird ein Sport- und Spielplatz angelegt. Vor kurzem hat sich ein Sport- und Spielplatz angelegt. Vor kurzem hat sich ein Sport- und Spielplatz angelegt. Vor kurzem hat sich ein Sport- und Spielplatz angelegt.

Ein Jubiläum der Arbeit. Der Betriebsassistent Anton Schäfer beging sein silbernes Dienstjubiläum bei der Firma Dr. C. Otto & Co. Ihm wurden verdiente Ehrungen zuteil.

Eine Neunzigjährige



Frau Witwe Christine Heide geb. Hahn, vollendet am Samstag, 22. August, ihr 90. Lebensjahr. Sie wohnt bei ihrem einzigen noch lebenden Sohn im Hause An der Maarbrücke 59a. Die Hochbetagte ist verhältnismäßig frisch und geistig regsam. Sieben Enkel und zehn Urenkel beglückwünschten sie. Der jüngste Sohn der Hochbetagten fand seinen Tod bei der Schlagwetterexplosion im Februar 1898 auf der Zeche „Der Carosinenschild“. Seit 48 Jahren ist Frau Heide Witwe. Sie erfreut sich bei allen, die sie kennen, großer Beliebtheit.

Der Geschäftsführer Driemeyer das Vorhaben des Verkehrsvereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die früher vom Amt Langendreer ausgeschriebenen Blumen- und Schmuckwettbewerbe in dem Stadtteil Langendreer aufrecht zu erhalten. Hierzu verbandete er die Kreisräger in nachstehender Reihenfolge: Emmi Klotmann, Witte-Wie 5; Franz Schmidt, Rum Familienwohl 5; August Böing, Kaiserstraße 19; Ferdinand Wiede, Wörthstraße 1a; Heinrich Friedhoff, Kaiserstraße 165; Grete Jung, Kaiserstraße 211; Aug. Böhler, Tannenbergsstraße 3; Ludm. Dries, Wörthstraße 56; Frau August Neuffer, Hauptstraße 232; Ad. Schulz, Kaiserstraße 4; Friedr. Wanner, Hauptstraße 232; Alf. Kruse, Kaiserstraße 6; Frau M. Kreuzer, Hauptstraße 232; Ferd. Pieper, Stodumer Straße 8; Gust. Wiefener, Oberstraße 93; Eberh. Coerd, Wörthstraße 13; Hans Wipfel, Wittenbergsstraße 8; Emil Wanne, Kaiserstraße 217; Frau Dr. Grohe-Dolz, Tannenbergsstraße; Frau M. Böpinghaus, Kaiserstraße 148; Franz Brade, Wörthstraße 15; Frau Dr. Böpinghaus, Kaiserstraße 148; Witwe H. Wegmann, Stodumer Straße 2; Bernhard Saake, Am Niggenborn 129; Johann Stod, Röhre Straße; Aug. Siemers, Hauptstraße 52, und Wilhelm Klipp, Lünjenderstraße 21.

Verst. Der Eisenbahnsekretär Kauer wurde von hier zur Eisenbahnstation Weitmar verlegt.

Sommerfest des Knappenvereins „Gild auf“. Das diesjährige Sommerfest benutzte der Knappenverein „Gild auf“ am vergangenen Sonntag, um die Verabschiedung gleichzeitig mit diesem Tage zu begehen. Der Saal des Gastwirts H. Schulte auf der Wühlschöb war bis auf den letzten Platz besetzt, als der erste Vorabend mit der Begrüßungsansprache das Fest eröffnete. In der eigentlichen Festansprache gedachte der Redner in kurzen Worten der Bedeutung des 11. August. Musikalische Vorträge und weitere Darbietungen unterhielten die Mitglieder und Freunde bis in die späten Abendstunden und ließen eine echt kameradschaftliche Stimmung aufleben.

Beamtenverein „Bruchstraße“. Mit zwei Autobussen unternahm am vergangenen Sonntag der Beamtenverein der Zeche „Bruchstraße“ mit seinen Mitgliedern und deren Angehörigen seinen Sommerausflug in die Ruhrberge. Die bei heiterer Unterhaltung in wenigen verbrachten Stunden fanden bei allen Teilnehmern großen Anfall.

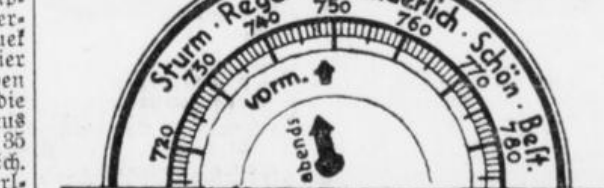
Unfreundliches Wetter

Wetterbericht der Offener Wetterwarte vom 20. August. Das Tiefdruckgebiet über Irland hat sich gestern zu einem Sturmwind entwickelt und ist nur langsam abwärts vorgeschritten. Zwischen Großbritannien und Irland liegt der Hauptteil dieses Systems, der erneut Wärmeluft anjagt und sich somit weiterhin verfrachtet. In seinem Bereich sind über dem nördlichen Frankreich und Nordwestdeutschland die Wolken allgemein aufgefächert. Sie befördern kühlere Luft in den Kontinent, die die gestern über dem westlichen Mitteleuropa liegenden Wärmeluftmassen rasch abgehoben hat, wodurch ein verbreiteter Regen, zum Teil in Verbindung mit Gewittern, entstand. Da das Tief ausnahmslos stationär bleibt, erfährt der bestehende Witterungscharakter keine durchgreifende Veränderung.

Vorhersage für Freitag: Bei frischen südwestlichen bis westlichen Winden unfreundliches Witterungscharakter, wechsellagig bewölkt, zeitweise Regenschauer, keine Temperaturänderung. Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Fortbestand der unfreundlichen Witterung.

Barometer Donnerstag, 20. August Thermometer

7 Uhr 748,0 13 Uhr +14C
24 „ 746,0 24 „ +12C



Wetterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meerespiegel
O Aufg. 5.24, Unterg. 19.42; O Aufg. 15.53, Unterg. 22.46

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Ossen	753,6	SW 5	15	bedeckt
Wachen	754,3	SW 4	14	bedeckt
Frankfurt . .	755,2	SW 2	17	bedeckt
Radler Alten .	644,3	SW 5	10	bedeckt
Wroden	—	—	—	—
Wortum	749,3	SW 6	16	bedeckt
Hamburg . . .	750,4	SW 7	17	bedeckt
Kügelwalde . .	754,7	SW 2	14	bedeckt
Berlin	752,1	SW 3	15	bedeckt
Königsberg . .	755,3	SW 1	18	stern. heiter
München	758,5	SW 4	16	Regen
Zugspitze . . .	—	—	—	—
Kürich	758,6	SW 2	15	Regen
Genf	758,9	SW 1	16	bedeckt
Quano	757,3	SW 3	21	bedeckt

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Küchen-Sonder-Verkauf

Die neuesten Modelle zu Preisen, die nie wiederkehren

Sämtliche Küchen sind in den Schaufenstern ausgestellt! Franko Lieferung — Kostenlose Lagerung — Schriftliche Garantie für jede Küche

Die schöne Küche	Die moderne Küche	Die elegante Küche	Die moderne Weillack-Küche	Die prachtvolle Modell-Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, Handtuchhalter Sonderpreis 185,-	Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Sonderpreis 245,-	wunderbares Modell, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Sonderpreis 325,-	mit allem Komfort, Büfett, 180 cm breit, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Sonderpreis 370,-	echt Eisenbein, Büfett mit echter Marmorbank, Anrichte mit echt. Marmorbank, Tisch, 2 Stühle, Sonderpreis 430,-

S. Kurzberg Das führende Haus für Küche und Schlafzimmer Bochum, Kortumstraße 8-10 (am Hauptbahnhof)

